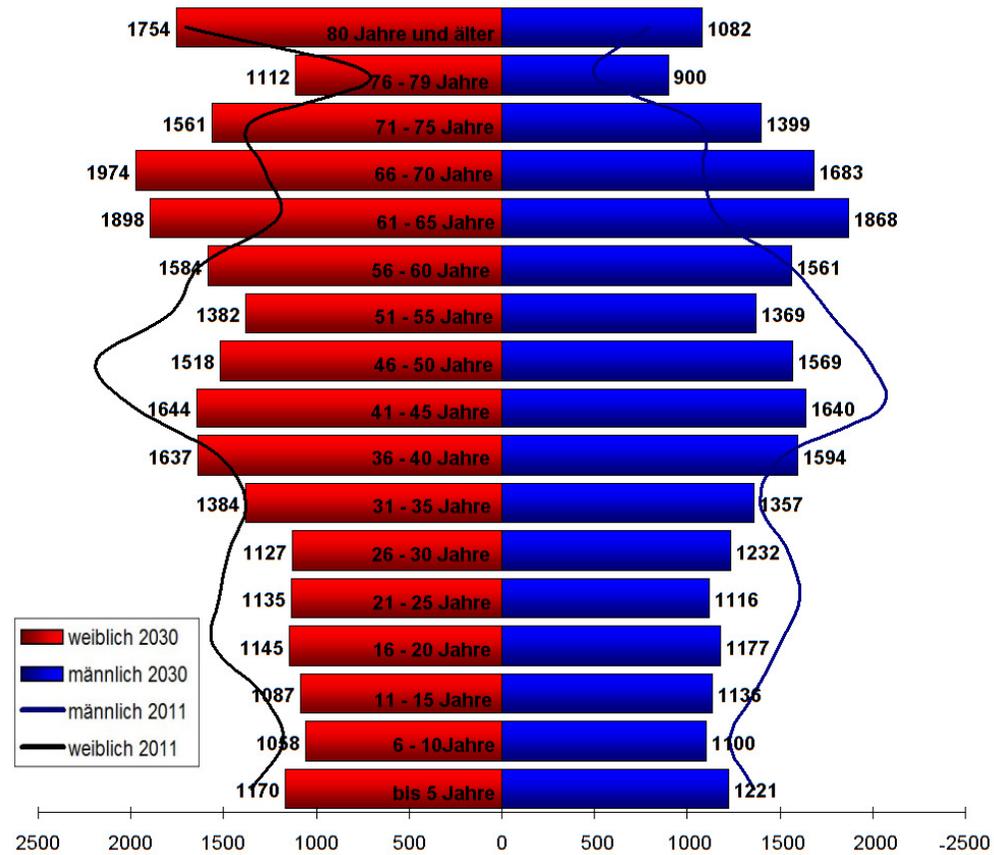


Demografischer Bericht 2012 Stadt Soest



Herausgeber: Stadt Soest Abt. Stadtentwicklung und Bauordnung
erstellt von: Dipl.-Geogr. Jürgen Treptow

Inhaltsverzeichnis

1. Die Bevölkerungsentwicklung von 2001 bis 2011

- 1.1. Die Bevölkerungsentwicklung in NRW und im Kreis Soest
- 1.2. Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Soest
 - 1.2.1 Haupt- und Nebenwohnsitze
 - 1.2.2 Altersstruktur, Durchschnittsalter und Alter der Mütter
 - 1.2.3 Natürliche Bevölkerungsentwicklung
 - 1.2.4 Wanderungsbewegungen
 - 1.2.4.1 Altersstruktur der zu- und fortgezogenen Personen
 - 1.2.4.2 Die Wanderungen über die Gemeindegrenzen
 - 1.2.4.3 Anteil der Fortgezogenen an der Gesamtbevölkerung
 - 1.2.4.4 Baufertigstellungen
 - 1.2.4.5 Berufspendler
 - 1.2.4.6 Umzüge innerhalb der Gemeinde
- 1.3. Die Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile

2. Bevölkerungsstrukturdaten der Stadt Soest

- 2.1. Die Altersgruppe 0 bis 5 Jahre
- 2.2. Die Altersgruppe 6 bis 17 Jahre
- 2.3. Die Altersgruppe 18 bis 24 Jahre
- 2.4. Die Altersgruppe 25 bis 49 Jahre
- 2.5. Die Altersgruppe 50 bis 64 Jahre
- 2.6. Die Altersgruppe 65 Jahre und älter
- 2.7. Ausländer
- 2.8. Die Herkunft der Soester Bevölkerung
- 2.9. Haushaltstypen

3. Sozialstrukturelle Bevölkerungsdaten

- 3.1. Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen
- 3.2. Schülerzahlen
- 3.3. Arbeitslose
- 3.4. Beschäftigte

4. Bevölkerungsprognosen für NRW, Kreis und Stadt Soest

- 4.1. Nordrhein-Westfalen
- 4.2. Kreis Soest
- 4.3. Stadt Soest

Abbildungen

- Abb. 1: Alterspyramide der Stadt Soest im Jahre 2012
Abb. 2: Anteile der Altersgruppen der Mütter
Abb.3: Geburten und Sterbefälle seit 1962
Abb. 4: Wanderungssaldo 1980 bis 2010
Abb. 5: Bevölkerungsentwicklung der Soester Ortsteile von 2000 bis 2010
Abb. 6: Alterspyramide der Soester Ortsteile 2012
Abb. 7: Herkunft der im Ausland geborenen Soester (angegeben sind die Orte aus denen mehr als 200 Personen stammen)
Abb. 8: Die Alterspyramiden der Stadt Soest in den Jahren 2011 und 2030
Abb. 9: Bevölkerungsentwicklung 1980 bis 2030

Tabellen

- Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden im Kreis Soest von 2001 bis 2011
Tabelle 2: Altersstruktur der Bevölkerung der Gemeinden des Kreises Soest (2000/2010)
Tabelle 3: Bevölkerungsstände der Stadt Soest 2001-2011
Tabelle 4: Statusänderungen beim Wohnsitz 2011
Tabelle 5: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadt Soest 2001, 2007 bis 2011
Tabelle 6: Anteil der Mütter in der jeweiligen Altersgruppe an allen Müttern in Prozent(%)
Tabelle 7: Lebendgeborene nach Altersgruppen der Mütter 1991 bis 2010
Tabelle 8: Geburten und Sterbefälle in Soest seit 1989
Tabelle 9: Wanderungssaldo 2001 bis 2011
Tabelle 10a: Altersstruktur der zugezogenen Personen im Jahre 2000 und 2010
Tabelle 10b: Altersstruktur der fortgezogenen Personen im Jahre 2000 und 2010
Tabelle 11: Wanderungssalden zwischen Soest und den Nachbargemeinden im Kreis Soest von 2002 bis 2011
Tabelle 12: Städtevergleich bezüglich des Anteils der Fortgezogenen an der Gesamtbevölkerung
Tabelle 13: Baufertigstellungen 1989 bis 2011
Tabelle 14a: Berufspendler 2002-2011
Tabelle 14b: Altersstruktur der Berufspendler 2010
Tabelle 15: Umzüge 2001-2011
Tabelle 16: Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile
Tabelle 17: Altersstruktur der Soester Ortsteile 2010
Tabelle 18: Anzahl der Ausländer und Ausländerquote 2001-2011
Tabelle 19: Einbürgerungen von Ausländern
Tabelle 20a: Geburtsort im Ausland
Tabelle 20b: Erste und zweite Staatsbürgerschaft der nicht-deutschen Bevölkerung
Tabelle 20c: Zweite Staatsangehörigkeit nicht deutsch (2012)
Tabelle 21: Bevölkerung nach Migrationsstatus (Stand 2009)
Tabelle 22: Geburtsorte in Deutschland
Tabelle 23: Herkunft der in Deutschland geborenen Soester
Tabelle 24: Haushaltstypen nach Anzahl der Kinder 1998-2012
Tabelle 25: Anzahl der Plätze in der Kindesbetreuung

<i>Tabelle 26:</i>	<i>Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Soest</i>
<i>Tabelle 27:</i>	<i>Arbeitslose nach ausgewählten Personengruppen in Soest 2008-2011</i>
<i>Tabelle 28:</i>	<i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Personen</i>
<i>Tabelle 29:</i>	<i>Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2030 nach Altersgruppen</i>
<i>Tabelle 30:</i>	<i>Vorausberechnung der Bevölkerungszahlen 2030</i>
<i>Tabelle 31:</i>	<i>Bevölkerungsentwicklung im Kreis Soest 2011 bis 2030</i>
<i>Tabelle 32:</i>	<i>Bevölkerungsprognosen verschiedener Anbieter</i>
<i>Tabelle 33:</i>	<i>Die Entwicklung der Altersstruktur der Stadt Soest von 2005 bis 2030</i>
<i>Tabelle 34:</i>	<i>Versorgungsquotient der Stadt Soest von 1980 bis 2030</i>

Karten

<i>Karte 1:</i>	<i>Veränderung des Durchschnittsalters der Bevölkerung von 2001 bis 2011</i>
<i>Karte 2:</i>	<i>Wanderungsbewegungen zwischen Soest und den Nachbargemeinden im Kreis Soest von 2002 bis 2011</i>
<i>Karte 3:</i>	<i>Bevölkerungsentwicklung der letzten 15 Jahre</i>
<i>Karte 4:</i>	<i>Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe 0 bis 5 Jahre von 2001 bis 2011</i>
<i>Karte 5:</i>	<i>Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe 6 bis 17 Jahre von 2001 bis 2011</i>
<i>Karte 6:</i>	<i>Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe 18 bis 24 Jahre von 2001 bis 2011</i>
<i>Karte 7:</i>	<i>Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe 25 bis 49 Jahre von 2001 bis 2011</i>
<i>Karte 8:</i>	<i>Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe 50 bis 64 Jahre von 2001 bis 2011</i>
<i>Karte 9:</i>	<i>Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe über 64 Jahre von 2001 bis 2011</i>
<i>Karte 10:</i>	<i>Anteil der im Ausland geborenen Personen an der Gesamtbevölkerung</i>
<i>Karte 11:</i>	<i>Anteil der in der ehemaligen GUS geborenen Personen an der Gesamtbevölkerung</i>
<i>Karte 12:</i>	<i>Haushalte mit Kindern 1998 bis 2012</i>
<i>Karte 13:</i>	<i>Haushalte mit Kindern im Jahre 2012</i>
<i>Karte 14:</i>	<i>Bevölkerungsentwicklung im Kreis Soest 2010 bis 2030</i>
<i>Karte 15:</i>	<i>Kleinräumige Gebietsgliederung der Stadt Soest</i>

Einleitung

Ziel dieses Berichtes ist es, Rat, Vorstand, Verwaltung und Bürgerschaft über die aktuelle Bevölkerungsentwicklung der Stadt Soest zu informieren. Dazu stellte der Verfasser einen Rückblick des vergangenen Jahrzehnts sowie einen Ausblick in die Zukunft zusammen.

Zunächst wurde der *Untersuchungszeitraum* auf elf Jahre rückblickend fest gelegt, da die ältesten digital vorliegenden kleinräumigen Geodaten der Kleinräumigen Gebietsgliederung aus 2001 stammen.

Diese *Geodaten* mit statistischen Raumeinheiten wurden von 1999 bis 2001 aus den bis dato vorliegenden analogen Kartenblättern mit Hilfe des Geoinformationssystems ArcView GIS durch Digitalisierung auf der Grundlage der Deutschen Grundkarte 1:5000 hergestellt und werden seit 2001 kontinuierlich mit Hilfe des GIS fortgeführt.

Nur mit Hilfe des *Geoinformationssystems (GIS)* der Stadt Soest ist es überhaupt erst möglich, Einwohnerdaten *raumbezogen* zu analysieren. Ohne GIS könnten „wie früher“ nur Listen ausgewertet werden, die aus den Datenbanken straßenweise ausgegeben werden. Das bedeutet bei über 700 Straßen - je nach Fragestellung - eine wochenlange Handarbeit. Auch die Visualisierung der Auswertungsergebnisse kann nur mit Hilfe von GIS bewerkstelligt werden, da mit GIS thematische Karten automatisiert und in hoher Qualität erstellt werden können. Sämtliche Karten in diesem Bericht sind im Übrigen für DIN A3 konzipiert worden und können bei der Stadt Soest im Originalformat angefordert werden.

Als nächstes legte der Verfasser die kleinste zu betrachtende *Raumeinheit* fest. Hier wurde der *statistische Unterbezirk* gewählt, der eine vernünftige Größe für kleinräumige Vergleiche darstellt. Der Statistische Block wäre zu klein und aus datenschutzrechtlichen Gründen problematisch. Der Statistische Bezirk wiederum wäre zu groß, da er keine differenzierte Betrachtung innerhalb größerer Gebiete ermöglicht. Somit sind in sämtlichen thematischen Karten jeweils die statistischen Unterbezirke abgebildet. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Bevölkerungsdichte in den statistischen Unterbezirken sehr unterschiedlich ist. Insgesamt hat die Stadt Soest eine Bevölkerungsdichte von 565,7 Einwohnern pro qkm, wobei jedoch auf der einen Seite Spitzenwerte von über 8.000 E./qkm in der Britischen Siedlung und auf der anderen Seite unter 50 E./qkm in den Ortsteilen Katrop und Thöningsen erreicht werden. Auch ist zu berücksichtigen, dass Neubaugebiete wie SO-Ardey vor einem Jahrzehnt noch nicht existierten und unbewohnt waren. Dadurch kommen Prozentwerte über 1000 vor, wenn Veränderungen der letzten elf Jahre betrachtet werden. Immer sind neben den Prozentwerten deshalb die absoluten Zahlen zu beachten, die bestimmte Aussagen relativieren. So kann eine Steigerung von 200% bei einer Grundgesamtheit von nur 4 Personen anders gewertet werden als eine derartige Veränderung bei einer Ausgangsgröße von 400 Personen. Einige statistische Unterbezirke wurden wegen ihrer homogenen Bebauungsstruktur auch zu einer Raumeinheit zusammen gefasst, wie z.B. die Unterbezirke 61,62 und 67 oder 41,45,52 und 53.

Das Thema Microzensus 2011 wurde nicht behandelt, da die Ergebnisse noch nicht vorliegen. Dieser wurde im Mai 2011 durchgeführt. Erst im Frühjahr 2013 veröffentlichen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder die Einwohnerzahlen für Bund, Länder und Kommunen, die Ergebnisse aus der Gebäude- und Wohnungszählung sowie erste Ergebnisse aus der Haushaltebefragung.

Insgesamt wird im vorliegenden Dokument bewusst auf eine Interpretation von Daten verzichtet und nur Fakten sowie keine Interpretationen, Hintergründe oder Erklärungsversuche für Tendenzen aufgezeigt.

1. Die Bevölkerungsentwicklung von 2001 bis 2011

1.1 Bevölkerungsentwicklung in NRW und im Kreis Soest

Die Gesamtbevölkerung Nordrhein-Westfalens sank von 2001 bis 2011 um über 210.000 Personen von 18,05 Mio. auf 17,8 Mio. Einwohner (-1,2%). Im gleichen Zeitraum legten Hamburg (+4,2%) und Berlin (+3,3%) sowie Bayern (+2,2%), Baden-Württemberg (+1,7%) und Schleswig-Holstein (+1,2%) zu, während die östlichen Bundesländer Verluste hinnehmen mussten, allen voran Sachsen-Anhalt, das 10,3% seiner Bevölkerung verlor. Bremen und Hessen konnten ihre Bevölkerungszahl konstant halten.

Die Gesamtbevölkerung im Kreis Soest sank von 2001 bis 2011 um über 4.100 Personen auf 303.688 Personen (-1,4%). Dabei verzeichneten die Gemeinden Rüthen, Warstein und Wickede die meisten Verluste. Während Erwitte, Soest, Lippetal, Werl und Lippstadt die Bevölkerungszahl stabil halten konnten, wuchsen Anröchte, Bad Sassendorf und Geseke. Im Vergleich zum Land war der Bevölkerungsrückgang des vergangenen Jahrzehnts im Kreisgebiet demnach um 0,2% größer.

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden im Kreis Soest von 2001 bis 2011

Gemeinde	31.12.2001	31.12.2011	Saldo
Anröchte	10.877	10.464	-413(-3,8%)
B. Sassendorf	11.312	11.728	+416(+3,7%)
Ense	12.459	12.584	+125(+1%)
Erwitte	15.725	15.711	-14(-0,1%)
Geseke	20.219	20.747	+528(+2,6%)
Lippetal	12.647	12.227	-420(-0,4%)
Lippstadt	67.231	66.936	-705(-0,4%)
Möhnesee	11.164	11.349	+185(+1,6%)
Rüthen	11.490	10.375	-1.115(-9,7%)
Soest	48.361	48.543	+182(+0,4%)
Warstein	29.007	26.893	-2.114(-7,3%)
Welver	12.848	12.304	-544(-3,2%)
Werl	31.819	32.018	+199(+0,6%)
Wickede (Ruhr)	12.650	11.809	-841(-6,6%)

Quelle: it.nrw Landesdatenbank

angegeben sind die Hauptwohnsitze

Im Vergleich zu anderen Kreisen und kreisfreien Städten steht der Kreis Soest relativ gut dar, denn andere Kreise haben deutlichere Verluste hinnehmen müssen. Die Spitzenposition bei den wachsenden *Kreisen und kreisfreien Städten* nimmt die kreisfreie Stadt Münster ein, deren Bevölkerung um 9,2% anstieg, gefolgt von Bonn (+7,2%), Köln (+5,1%), Düsseldorf (+3,8%) und dem Rhein-Sieg-Kreis (+3%). Zu den Kreisen mit den größten Verlusten gehören der Märkische Kreis (-6,3%), der Kreis Höxter (-6,2%) und der Hochsauerlandkreis (-5,8%).

Bei den *kreisangehörigen Gemeinden* in NRW nimmt Bad Sassendorf (+3,7%) einen sehr guten Platz ein: Nur 34 Gemeinden in NRW wuchsen mehr. Saerbeck (+9,2%) nimmt hier den Spitzenplatz ein. Betrachtet man die zurückliegende Entwicklung in den Altersgruppen (vorliegend sind hier Daten von 2000 bis 2010) ist folgendes festzuhalten: Bei den 0-17 jährigen sind die Verluste in Rüthen (-22,6%), Warstein (-21,1%), Lippetal und Welver sehr hoch. Geseke (-5,9%) musste hier die wenigsten Verluste hinnehmen. Geseke hat auch die meisten Gewinne in der Altersgruppe 18 bis 24 Jahre zu verzeichnen. So liegt Soest hier mit +13,8% nach Welver (+15,3%) an dritter Stelle bei den Gemeinden mit Gewinnen in dieser Altersgruppe.

Tabelle 2: Altersstruktur der Bevölkerung der Gemeinden des Kreises Soest (2000/2010)

	Anteil der...bis ... -Jährigen an der Gesamtbevölkerung 2010 in%					Zu- oder Abnahme 2010 gegenüber 2000 der ... bis ... - Jährigen in%				
	0 – 17	18 – 24	25 – 44	45 – 64	65 und älter	0 – 17	18 – 24	25 – 44	45 – 64	65 und älter
Anröchte	20,3	8,8	25,8	27,4	17,8	-18,4	2,8	-19,6	21,2	16,5
Bad Sassendorf	14,5	6,8	20,9	27,5	30,3	-12,4	12,1	-14,0	12,7	31,8
Ense	19,5	8,0	26,3	28,7	17,5	-12,5	11,3	-18,1	27,0	44,4
Erwitte	18,5	7,4	25,0	27,9	21,2	-12,1	-2,4	-18,9	14,4	32,9
Geseke	20,3	8,9	25,8	27,6	17,5	-5,9	17,4	-14,1	25,3	15,9
Lippetal	19,2	8,9	25,2	28,8	17,9	-20,5	8,7	-20,7	22,9	24,2
Lippstadt	17,7	8,3	26,3	28,1	19,7	-10,5	-0,6	-13,2	12,0	19,3
Möhnesee	17,9	7,1	23,8	29,4	21,7	-11,5	4,9	-16,7	20,3	25,9
Rüthen	18,0	8,1	24,2	28,5	21,1	-22,6	-7,4	-23,9	6,3	12,7
Soest	18,3	9,1	26,1	28,2	18,2	-13,6	13,8	-15,9	20,1	13,1
Warstein	16,4	8,0	23,2	29,8	22,6	-21,1	-1,5	-27,6	9,0	22,1
Wolver	19,1	8,0	23,1	30,3	19,5	-20,2	15,3	-26,1	19,0	26,9
Werl, Stadt	18,6	8,6	24,9	28,9	19,0	-15,7	8,5	-16,7	16,7	24,7
Wickede (Ruhr)	16,4	8,6	23,4	30,2	21,4	-25,9	-1,5	-25,4	12,0	22,5

Quelle: it.nrw Landesdatenbank

Bei den Senioren sticht Ense mit einem Zuwachs von 44,4% bei den Einwohnern, die 65 Jahre und älter sind, deutlich heraus. Soest entwickelte sich im allgemeinen Trend, mit einer typisch deutlichen Abnahme bei den 25 bis 44-Jährigen (-15,9%) und einer Zunahme der über 44-Jährigen um 33,2%. Auch Anröchte, Erwitte, Möhnesee und Welver haben in dieser Altersgruppe Zunahmen von über 45% zu verzeichnen.

1.2 Bevölkerungsentwicklung der Stadt Soest

1.2.1. Haupt- und Nebenwohnsitze

Die Bevölkerungszahl der Stadt Soest liegt im letzten Jahrzehnt bei durchschnittlich 48.463 Personen. In den letzten 5 Jahren liegt sie durchschnittlich bei 48.550 Einwohnern. Soest ist demnach durch eine sehr hohe Konstanz in der Bevölkerungszahl gekennzeichnet.

Tabelle 3: Bevölkerungsstände der Stadt Soest 2001-2011

	Hauptwohnsitze	Nebenwohnsitze
31.12.2001	48.361	1983
31.12.2002	48.453	2072
31.12.2003	48.223	2189
31.12.2004	48.335	2189
31.12.2005	48.534	2182
31.12.2006	48.442	2175
31.12.2007	48.526	2126
31.12.2008	48.529	2057
31.12.2009	48.573	2018
31.12.2010	48.579	2011
31.12.2011	48.543	592

Quelle: it.nrw Landesdatenbank

Die Einführung einer Steuer für den Nebenwohnsitz im Jahre 2011 hat dazu geführt, dass im Jahre 2011 zwölfmal so viele Nebenwohnsitze abgemeldet wurden wie sonst. Dagegen erreichte die Umwandlung von Nebenwohnsitzen zu Hauptwohnsitzen nur eine Steigerung von 75, was noch nicht einmal eine Verdopplung darstellt.

Tabelle 4: Statusänderungen beim Wohnsitz 2011

	2010	2011
Hauptwohnsitz -> Nebenwohnsitz	161	165
Nebenwohnsitz -> Hauptwohnsitz	112	195
Nebenwohnsitz abgemeldet	148	1833
Nebenwohnsitz neu angemeldet	142	107

Absolut gesehen kam es in 2011 nur zu einem Zuwachs von 80 Hauptwohnsitzen durch die Einführung der Nebenwohnsitzsteuer.

1.2.2 Altersstruktur, Durchschnittsalter und Alter der Mütter

Die Altersstruktur der Soester Bevölkerung hat sich im vergangenen Jahrzehnt deutlich verändert: Hatte die Altersgruppe 0 bis 5 Jahre im Jahre 2001 noch einen Anteil von 6,5%, sank sie bis 2011 auf 5,4% der Gesamtbevölkerung. Ebenso hoch ist der Rückgang der Altersgruppe 6 bis 17 Jahre und 30 bis 49 Jahre und damit der Altersgruppe mit den meisten Erwerbstätigen. Die Altersgruppe der 50 bis 64-jährigen wuchs stattdessen enorm an – auf 20,5% in 2011 (s. auch Kapitel 2 mit Karten).

Tabelle 5: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadt Soest 2001, 2007 bis 2011

Altersgruppe	2001	2007	2008	2009	2010	2011
0 – 5	6,5%	5,7%	5,5%	5,6%	5,6%	5,4%
6 – 17	14,7%	13,7%	13,3%	13,1%	12,8%	12,6%
18 – 24	7,9%	9,0%	9,2%	9,2%	9,1%	9,0%
25 – 29	5,8%	6,0%	6,1%	6,2%	6,3%	6,3%
30 – 49	32,0%	29,8%	29,4%	28,8%	28,3%	27,8%
50 – 64	16,7%	17,8%	18,4%	19,0%	19,7%	20,5%
65 u. älter	16,4%	18,1%	18,3%	18,3%	18,2%	18,4%

Quelle: it.nrw Landesdatenbank

Entsprechend zur Altersstruktur verändert sich das Durchschnittsalter der Stadt oder der Stadtteile. Das *Durchschnittsalter* der Soester Bevölkerung steigt kontinuierlich an. Lag es im Jahre 2001 noch bei 38,7 Jahren, liegt es in 2011 bei 41,5 Jahren. Dabei liegt in 2011 das Durchschnittsalter der Soester Ortsteile mit 41,7 Jahren etwas höher als das der Kernstadt mit 41,3 Jahren. Mit 48,8 Jahren wird in der östlichen Altstadt der höchste Wert erreicht. Das Gebiet zwischen Kölner Ring, Westenhellweg, Aldegrewerwall und Hammer Weg erreicht mit 46,7 ebenfalls einen Spitzenwert. Bei den Ortsteilen ist Hiddingsen mit 46 Jahren der „älteste“ und Paradiese mit 32,5 Jahren der „jüngste“ Ortsteil. Im Kerngebiet sticht die sogenannte Britische Siedlung mit 29 Jahren als „jüngster“ statistischer Unterbezirk hervor. Die Karte 1 auf der folgenden Seite zeigt die Veränderung im Durchschnittsalter der Bevölkerung von 2001 bis 2011.

Karte 1: Veränderung des Durchschnittsalters der Bevölkerung von 2001 bis 2011



Bevölkerungsentwicklung von 2001 bis 2011 - Durchschnittsalter -



Veränderung des Durchschnittsalters von 2001 bis 2011 in Jahren

- Verjüngung um mehr als 5 Jahre
- Verjüngung um bis zu 5 Jahre
- Alterung um bis zu 5 Jahre
- Alterung um mehr als 5 Jahre

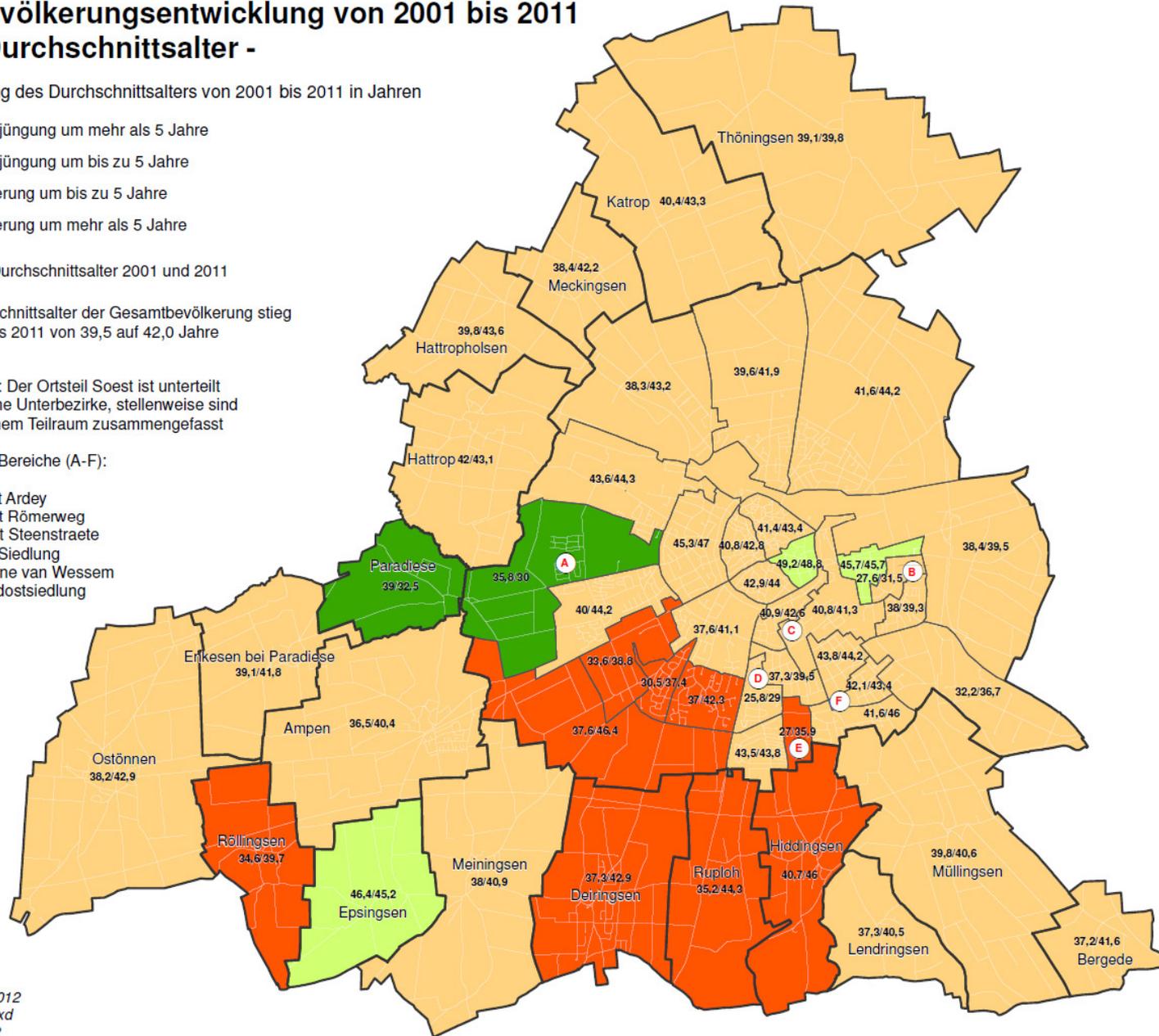
35,8/30 Durchschnittsalter 2001 und 2011

Das Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung stieg von 2001 bis 2011 von 39,5 auf 42,0 Jahre

Anmerkung: Der Ortsteil Soest ist unterteilt in statistische Unterbezirke, stellenweise sind diese zu einem Teilraum zusammengefasst

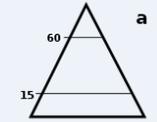
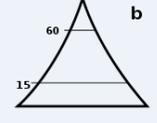
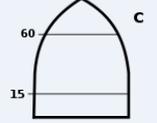
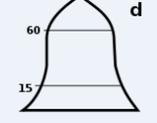
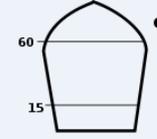
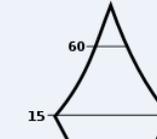
Besondere Bereiche (A-F):

- A Baugebiet Ardey
- B Baugebiet Römerweg
- C Baugebiet Steenstraete
- D Britische Siedlung
- E eh. Kaserne van Wessem
- F Soest-Südotsiedlung



Am Besten lässt sich die Bevölkerungsstruktur in Form einer Alterspyramide abbilden. Da man auf einen Blick erkennen kann, wie die Altersgruppen im Verhältnis zu einander stehen.

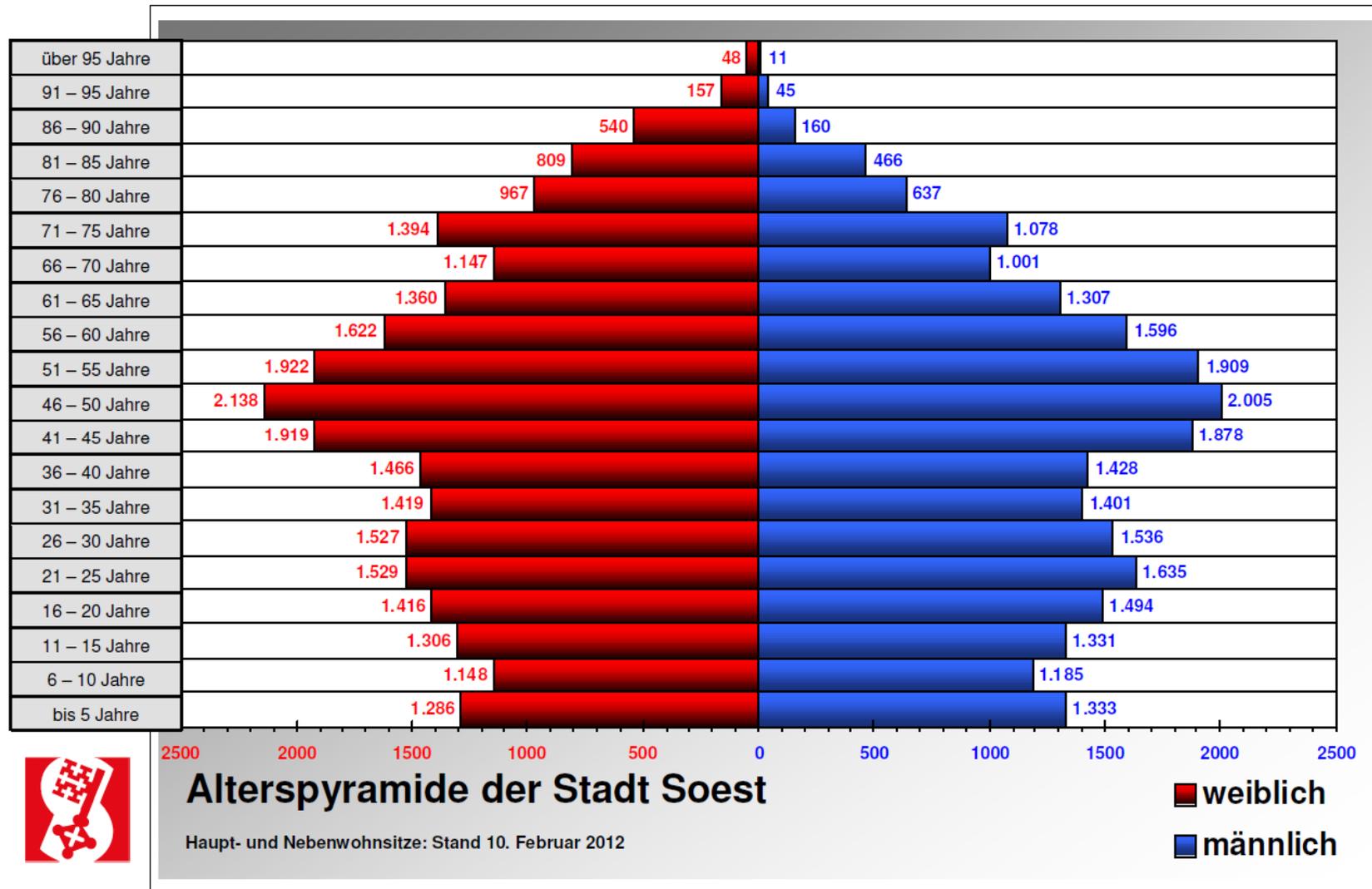
Typische Formen der Alterspyramiden (leicht verändert aus Wikipedia)

	<p>a) Lineare oder klassische Pyramidenform (gleichschenkelige Dreiecksform)</p> <p>lineares Abnehmen der Bevölkerungszahl je Altersgruppe mit steigendem Alter ; viele Geburten; dauerhaft hohe Sterblichkeit über alle Altersstufen hinweg; Lebenserwartung aller Neugeborenen niedrig; eine nur leicht abnehmende Kinderzahl pro Frau, die aber trotzdem über 2,1 liegt.</p>
	<p>b) Verbreiterte bzw. modifizierte Pyramidenform (Pagodenform)</p> <p>konstant sehr hohe oder steigende Geburtenrate; geringe Lebenserwartung ; früh einsetzende, hohe Sterberate über alle Lebensalter hinweg, falls diese Pyramide ein Entwicklungsland beschreibt.</p>
	<p>c) Bienenstockform</p> <p>langsam zusammenlaufende Altersstruktur, die sich im hohen Alter abrupt zusammenzieht; gilt als Ideal, da die Bevölkerungszahl weder steigt noch sinkt. Voraussetzungen hierfür sind, dass eine höhere Lebenserwartung besteht, eine spät einsetzende, hohe Sterberate vorliegt und die Geburtenrate nahezu konstant auf dem Ersatzniveau von 2,1 Kindern pro Frau ist.</p>
	<p>d) Glockenform</p> <p>charakteristisch für eine Bevölkerung die nach längerer Zeit mit niedrigen Fertilitäts- und Mortalitätsraten wieder mit einer steigenden Geburtenhäufigkeit konfrontiert wird; typisch für die Industriestaaten um 1960, zur Zeit des Babybooms.</p>
	<p>e) Zwiebelform oder Urnenform (überspitzte Zwiebelform)</p> <p>viele Industriestaaten weisen diese Form der Altersstruktur auf, da hier eine niedrige Geburtenrate im Übergang zu einem Überhang älterer Menschen führt. Gleichzeitig nehmen die jüngeren Jahrgänge jeweils von Jahr zu Jahr ab. Dieses Phänomen wird meist als Überalterung bezeichnet. Voraussetzungen sind die bei unter 2,1 Kindern pro Frau liegende Geburtenrate, eine hohe Lebenserwartung mit einer erst spät einsetzenden, hohen Sterberate. Die altersspezifische Mortalität bleibt allerdings gleich. Alterspyramiden ökonomisch hoch entwickelter Staaten, wie jene des heutigen Westeuropas können in der Regel diesem Typ zugeordnet werden.</p>
	<p>f) Tannenbaumform oder Tropfenform</p> <p>sehr schmaler Stamm in den jungen Altersgruppen, der ab den 20-Jährigen massiv breiter wird und ab den etwa 35-40-Jährigen sich langsam zusammenzieht; größte Altersgruppen sind die 25-30-Jährigen. Vor allem in Industriestaaten besitzen Großstädte und v.a. deren Innenstädte. Das hängt damit zusammen, dass die innerstädtischen Bezirke wenig für Familien und ältere Leute, aber für junge Erwachsene sehr attraktiv sind</p>

Wie bei den meisten deutschen Städten ist die Bevölkerungspyramide von Soest als eine Mischform o.g. Formen zu betrachten. Am Ehesten entspricht sie der Zwiebelform mit einem Überhang bei der Altersgruppe 46-50 Jahre, der auf den Babyboom in den sechziger Jahren zurück zu führen ist.

Abb. 1: Alterspyramide der Stadt Soest im Jahre 2012

Gesamteinwohnerzahl am 10.02.2012: 48.556

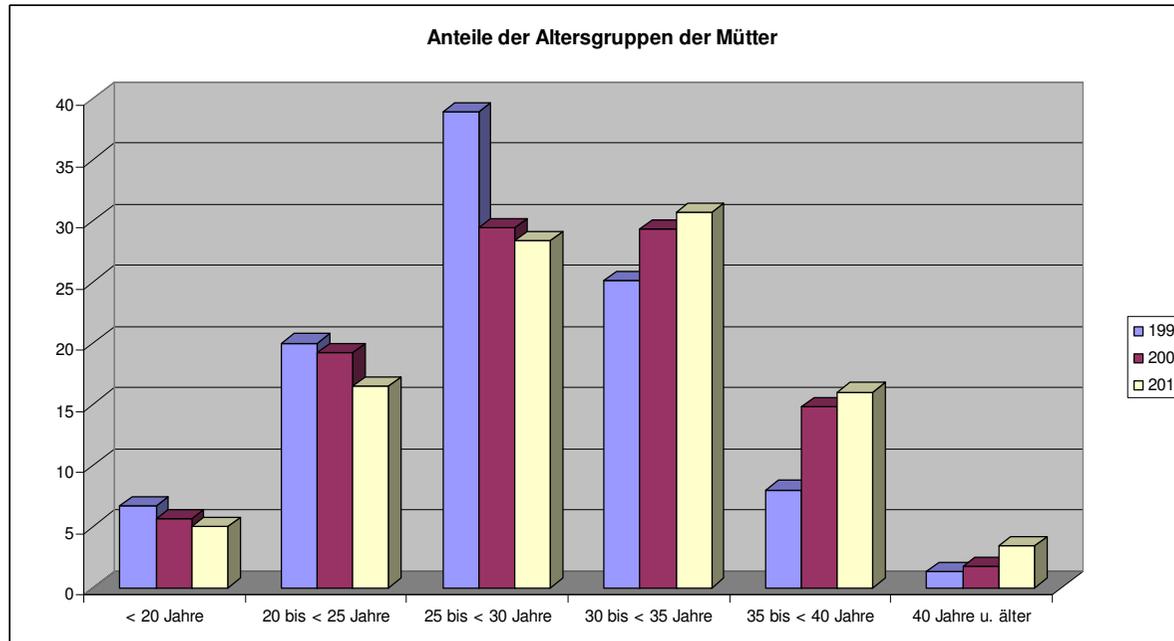


Datenquelle: Einwohnerdatenbank der Stadt Soest, Abruf 10.2.2012

Das Alter der Mütter

Das Alter der Mütter *bei Geburt des ersten Kindes* ist ein wichtiger Indikator der Bevölkerungsentwicklung. Hier zeigt sich auch in Soest die allgemeine Tendenz der letzten zwei Jahrzehnte: Der Anteil der jungen Mütter sinkt während der Anteil der älteren Mütter steigt.

Abb. 2: Anteile der Altersgruppen der Mütter



Waren im Jahre 1991 noch 26,7% der Mütter unter 25 Jahre alt, so sind es im Jahre 2010 nur noch 21,5% gewesen. Der Anteil der über 34-jährigen Mütter erhöhte sich dagegen von 9,3 auf 19,4% aller Mütter (s. die folgende Tabelle).

Tabelle 6: Anteil der Mütter in der jeweiligen Altersgruppe an allen Müttern in Prozent(%)

Jahr	< 20 J.	20 bis < 25 J.	25 bis < 30 J.	30 bis <35 J.	35 bis < 40 J.	40 J. u. älter
2010	5,0%	16,5%	28,4%	30,7%	16,0%	3,4%
2001	5,6%	19,2%	29,4%	29,3%	14,8%	1,7%
1991	6,7%	20,0%	38,9%	25,1%	8,0%	1,3%

Tabelle 7: Lebendgeborene nach Altersgruppen der Mütter 1991 bis 2010

Jahr	Lebendgeborene						
	Altersgruppen der Mutter (unter 20 bis 40 u.m.)						
	Insgesamt	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 40 Jahre	40 Jahre und mehr
2010	437	22	72	124	134	70	15
2009	450	25	71	131	129	79	15
2008	442	19	77	122	123	81	20
2007	476	21	97	127	128	82	21
2006	421	20	83	119	98	88	13
2005	459	31	94	112	136	68	18
2004	468	26	98	122	126	78	18
2003	462	27	84	122	150	72	7
2002	512	23	91	145	154	84	15
2001	520	29	100	153	152	77	9
2000	566	24	100	178	180	72	12
1999	501	26	98	145	160	62	10
1998	557	38	86	171	185	72	5
1997	540	19	93	189	178	55	6
1996	573	22	114	197	178	55	7
1995	573	32	113	201	169	52	6
1994	575	20	115	222	170	43	5
1993	538	26	102	210	152	40	8
1992	561	25	115	205	155	49	12
1991	525	35	105	204	132	42	7

zu 'Insgesamt': einschließlich 'Alter unbekannt'

Stand: 04.07.2012

Quelle: it.nrw

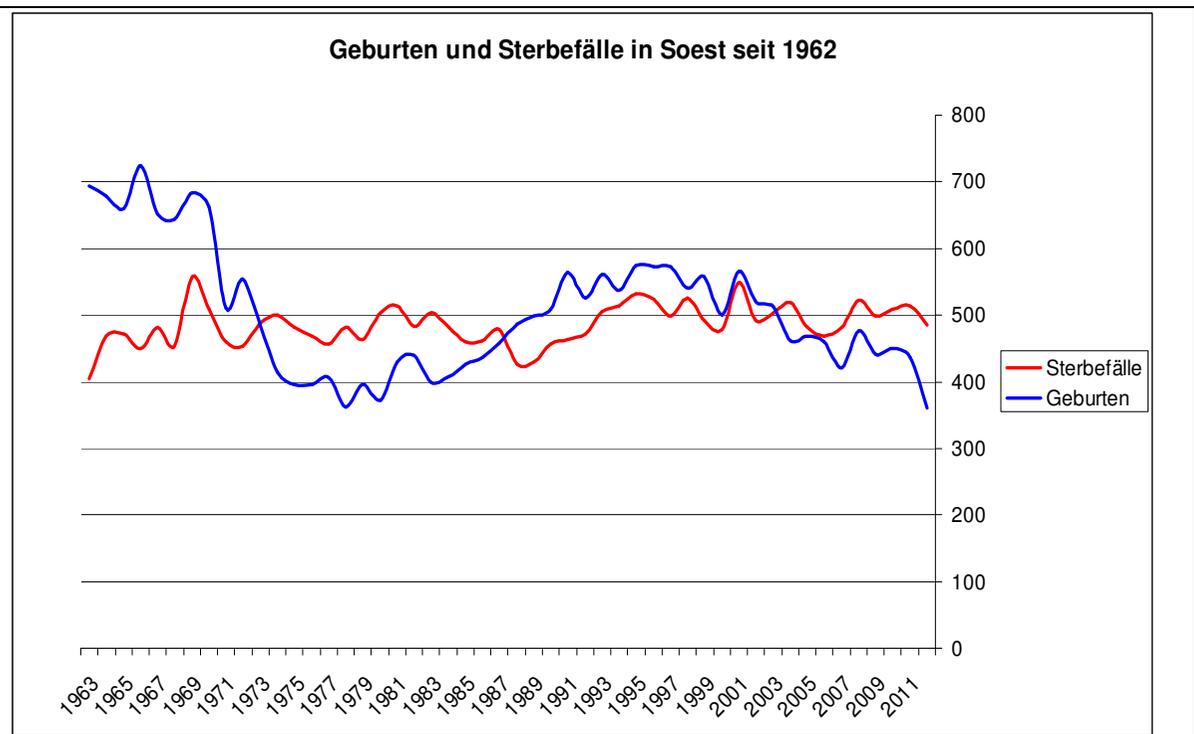
1.2.3 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Nur Ende der siebziger Jahre sind in Soest so wenige Kinder geboren worden wie im Jahre 2011. Hier lag die Geburtenzahl um 88 Kinder unter dem langjährigen Mittel von 449 Kindern. Außer Werl (+1 über Mittel) verzeichneten jedoch auch alle anderen Gemeinden in der Umgebung enorme Rückgänge: Hamm (-167 gegenüber langjähr. Mittel), Arnsberg (-73), Unna (-86), Iserlohn (-77). Dieser Trend zeichnet sich auch landes- und bundesweit ab. Als Hauptursache hierfür werden am häufigsten ökonomische Gründe genannt. Eine Betrachtung der sogenannten externen ökonomischen Effekte der Erziehung von Kindern erlaubt es belastbare Aussagen über die ökonomische Situation von Familien zu erhalten. Man kann berechnen wie hoch der geldwerte Vorteil für ein Paar ist, das keine Kinder aufzieht. Genau dies haben Experten der Deutschen Gesellschaft für Demografie durchgeführt und kommen zu deutlichen Ergebnissen (s. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Demografie, Bonn 2012, Nr. 4 S.12 f.)

Tabelle 8: Geburten und Sterbefälle in Soest seit 1989

Jahr	Geburten	Sterbefälle	Bilanz
1989	508	457	51
1990	564	464	100
1991	525	471	54
1992	561	505	56
1993	538	514	22
1994	575	532	43
1995	573	524	49
1996	573	499	74
1997	540	526	14
1998	557	492	65
1999	501	479	22
2000	566	549	17
2001	520	492	28
2002	512	503	9
2003	462	519	- 57
2004	468	482	- 14
2005	459	468	- 9
2006	421	481	- 60
2007	476	522	- 46
2008	442	499	- 57
2009	450	508	- 58
2010	437	514	- 77
2011	361	485	-124

Abb. 3 Geburten und Sterbefälle seit 1962



Im Jahre 2012 werden wieder mehr Kinder geboren, wie die intern geführte Statistik zeigt: Bis 30.11. wurden 397 Geburten registriert, bei 406 Sterbefällen.

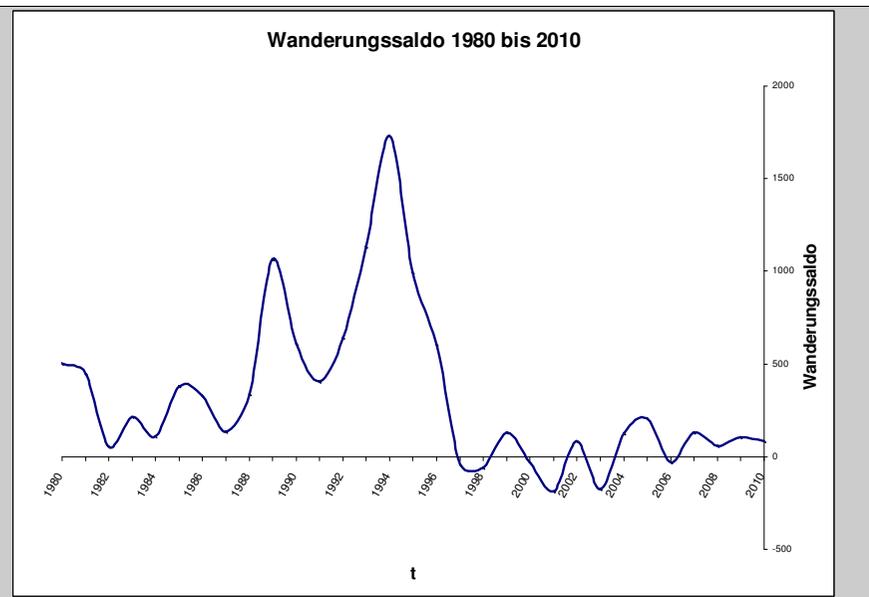
1.2.4 Wanderungsbewegungen

Da die natürliche Bevölkerungsentwicklung eher rückläufig verläuft, kann Soest seinen Bevölkerungsstand nur über Wanderungsgewinne halten. Zwar sind die Zeiten, in denen die Wanderungssalden sehr hoch waren -wie 1989 (+1066), 1993 (+1133), 1994 (+1728) und 1995 (+605) - vorbei, seit dem Jahre 2007 ist das Wanderungssaldo jedoch konstant positiv.

Tabelle 9: Wanderungssaldo 2001 bis 2011

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Bilanz
2001	2.399	2.586	-187
2002	2.512	2.429	83
2003	2.307	2.480	-173
2004	2.487	2.361	126
2005	2.512	2.306	206
2006	2.479	2.511	-32
2007	2.577	2.447	130
2008	2.675	2.615	60
2009	2.680	2.574	106
2010	2.604	2.519	85
2011	2.770	2.684	86

Abb. 4: Wanderungssaldo 1980 bis 2010



Quelle: IT.NRW

Kernaussagen:

- von 1989 bis 1996 sehr hoher Zuzug, wegen der Erschließung neuer Baugebiete
- von 1997 bis 2006 ausgeglichen auf niedrigem Niveau
- seit 2007 positiv

1.2.4.1 Die Altersstruktur der zu- und fortgezogenen Personen

Bei den zugezogenen Personen bildet die Altersgruppe 30 bis unter 50 Jahre erwartungsgemäß die größte Altersgruppe. Ihr Anteil verringert sich allerdings von 34,7% in 2000 bis auf 29,3% im Jahre 2010. Bei den fortgezogenen Personen löst die Altersgruppe der 18 bis 25-jährigen die Altersgruppe 30 bis unter 50 Jahre als die Altersgruppe mit dem größten Anteil ab. Zogen im Jahre 2000 noch weniger Kinder zu als fort zogen (18,8 zu 20,5%), so drehte sich das Verhältnis zugunsten der Zugezogenen: Im Jahre 2010 zogen mehr Kinder zu als fort. Vergleicht man die Altersstruktur der Zu- und Fortgezogenen Personen mit der Altersstruktur der Gesamtstadt lässt sich erkennen, welchen Einfluss die Zu- und Abwanderungen auf die Altersstruktur der Gesamtstadt hat: 18,2% der Soester sind der Altersgruppe über 65 zuzuordnen. Da nur rd. 5% der Personen dieser Altersgruppe zuziehen, verändert sich diese Bevölkerungsgruppe v.a. Dingen „von innen heraus“ und würde dementsprechend ohne Wanderungen ähnlich verlaufen.

Tabelle 10a: Altersstruktur der zugezogenen Personen im Jahre 2000 und 2010

Altersgruppe	2000		2010		Tendenz
	insgesamt	%	insgesamt	%	
unter 18 Jahre	401	18,8	412	15,8	-
18 bis unter 25 Jahre	414	19,4	718	27,6	+
25 bis unter 30 Jahre	320	15,0	420	16,1	+/-
30 bis unter 50 Jahre	739	34,7	762	29,3	-
50 bis unter 65 Jahre	136	6,4	173	6,6	+/-
65 Jahre und mehr	120	5,7	119	4,6	-
Insgesamt	2130	100	2604	100	

Tabelle 10b: Altersstruktur der fortgezogenen Personen im Jahre 2000 und 2010

Altersgruppe	2000		2010		Tendenz
	insgesamt	%	insgesamt	%	
unter 18 Jahre	442	20,5	337	13,4	-
18 bis unter 25 Jahre	374	17,3	738	29,3	+
25 bis unter 30 Jahre	367	17	438	17,3	+/-
30 bis unter 50 Jahre	775	35,9	712	28,3	-
50 bis unter 65 Jahre	113	5,2	193	7,7	+
65 Jahre und mehr	89	4,1	101	4	+/-
Insgesamt	2160	100	2519	100	

1.2.4.2 Die Wanderungen über die Gemeindegrenzen

Betrachtet man die Wanderungen zwischen Soest und den Nachbargemeinden über einen längeren Zeitraum (hier zehn Jahre) lassen sich folgende Kernaussagen treffen:

- Die größte negative Bilanz weist Soest mit Bad Sassendorf auf
- Soester zieht es insgesamt eher Richtung Osten: Anröchte, Erwitte, Geseke und Lippstadt
- Die meisten Zuzüge kommen aus Welver, Möhnese, Warstein, Lippetal und Werl

Tabelle 11: Wanderungssalden zwischen Soest und den Nachbargemeinden im Kreis Soest von 2002 bis 2011

Gemeinde:	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Zuzüge	Fortzüge	Gesamtsaldo
Anröchte	-20	-7	-10	3	-6	-8	7	28	5	-13	227	248	-21
Bad Sassendorf	-50	-119	-50	-34	-7	-42	-21	2	-38	-33	2066	2458	-392
Ense	-15	21	-3	16	5	-11	12	10	19	-5	441	392	49
Erwitte	-26	-20	-7	-5	12	-1	2	-2	12	-14	310	359	-49
Geseke	1	-5	-17	-9	4	7	3	13	-1	-6	146	156	-10
Lippetal	13	-5	2	0	19	33	-4	33	-6	33	964	846	118
Lippstadt	-23	13	3	-23	7	4	8	-40	-17	-26	694	788	-94
Möhnese	-27	-34	35	-7	-10	-5	37	-3	74	69	1812	1683	129
Rüthen	0	16	3	13	5	-8	7	10	10	5	153	92	61
Warstein	2	-2	6	0	20	7	12	29	17	26	702	585	117
Wolver	36	2	17	33	20	89	58	12	24	-8	1186	903	283
Werl	-53	10	16	15	4	34	58	12	17	7	1157	1037	120
Wickede (Ruhr)	8	8	8	5	8	23	-4	-1	24	-1	190	112	78
Summe	-154	-122	3	7	81	122	175	103	140	34	10048	9659	389

Karte 2: Wanderungsbewegungen zwischen Soest und den Nachbargemeinden im Kreis Soest von 2002 bis 2011

Wanderungsbewegungen zwischen Soest in den Nachbargemeinden im Kreis Soest von 2002 bis 2011

Gesamtsaldo 2002-2011

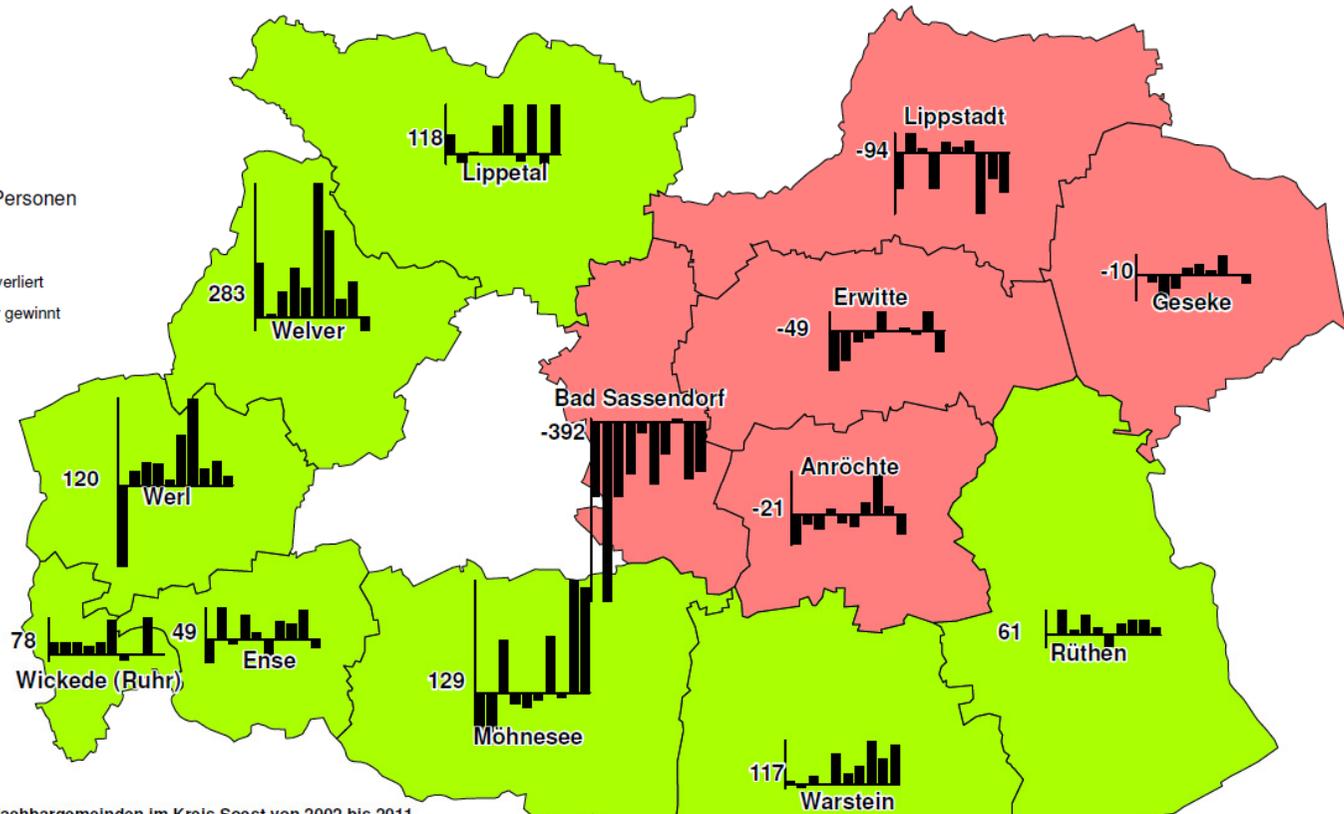


Signaturenmaßstab:
ca. 1 mm Säulenhöhe entspricht 5 Personen

Verhältnis Soest - Nachbargemeinde

- Gemeinde, an die Soest Einwohner verliert
- Gemeinde, von der Soest Einwohner gewinnt

Kartenmaßstab: M. = 1:250.000



Wanderungssalden zwischen Soest und den Nachbargemeinden im Kreis Soest von 2002 bis 2011

Gemeinde:	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Zuzüge	Fortzüge	Gesamtsaldo
Anröchte	-20	-7	-10	3	-6	-8	7	28	5	-13	227	248	-21
Bad Sassendorf	-50	-119	-50	-34	-7	-42	-21	2	-38	-33	2066	2458	-392
Ense	-15	21	-3	16	5	-11	12	10	19	-5	441	392	49
Erwitte	-26	-20	-7	-5	12	-1	2	-2	12	-14	310	359	-49
Geseke	1	-5	-17	-9	4	7	3	13	-1	-6	146	156	-10
Lippetal	13	-5	2	0	19	33	-4	33	-6	33	964	846	118
Lippstadt	-23	13	3	-23	7	4	8	8	-40	-17	894	788	-94
Mönnesee	-27	-34	35	-7	-10	-5	37	-3	74	69	1812	1683	129
Rüthen	0	16	3	13	5	-8	7	10	10	5	153	92	61
Warstein	2	-2	6	0	20	7	12	29	17	26	702	585	117
Wewer	36	2	17	33	20	89	58	12	24	-8	1186	903	283
Werl	-53	10	16	15	4	34	58	12	17	7	1157	1037	120
Wickede (Ruhr)	8	8	8	5	8	23	-4	-1	24	-1	190	112	78
Summe	-154	-122	3	7	81	122	175	103	140	34	10048	9659	389

Demografischer Bericht der Stadt Soest 2012
Herkunft_Zielgebiete_2002_2011_V4.mxd

1.2.4.3 Der Anteil der Fortgezogenen an der Gesamtbevölkerung

Der Anteil der Fortgezogenen an der Gesamtbevölkerung liegt in Soest bei rd. 5%. Vergleicht man Soest mit anderen Städten und Gemeinden in der Umgebung ist zu erkennen, dass der Anteil in Soest höher liegt. Gleichzeitig ist die Bevölkerungszahl Soests sehr stabil. Es ziehen auch jährlich etwa 5% zu. Damit verhält sich Soest so wie Lippstadt mit rd. 4% bei relativ konstanter Bevölkerungszahl. Arnsberg, das in den letzten 4 Jahren rd. 1.500 Einwohner verlor und die Stadt Hamm, die stabil ist, weisen dagegen nur einen Anteil von rd. 3% auf. Auffallend insgesamt ist, dass der jeweilige Anteil überall sehr konstant bleibt. Offenbar bestimmt hier auch das vorhandene Angebot an Wohnraum das Ausmaß von Zu- und Fortzügen.

Tabelle 12: Städtevergleich bezüglich des Anteils der Fortgezogenen an der Gesamtbevölkerung

	Zugezogene	Fortgezogene	Überschuss der Zu- bzw. Fortgezogenen	Bevölkerung Insg.	Anteil der Fortgezogenen an der Gesamtbev.
Soest					
2011	2770	2684	86	48543	5,5
2010	2604	2519	85	48579	5,2
2009	2680	2574	106	48573	5,3
2008	2675	2615	60	48529	5,4
Lippstadt					
2011	2885	2827	58	66936	4,2
2010	2742	2552	190	66976	3,8
2009	2754	2633	121	66948	3,9
2008	2882	2779	103	66924	4,1
Arnsberg					
2011	2283	2457	-174	73732	3,3
2010	2093	2427	-334	74227	3,3
2009	2079	2331	-252	74805	3,1
2008	2193	2280	-87	75288	3,0
Hamm					
2011	6748	5834	914	182112	3,2
2010	5867	5394	473	181783	2,9
2009	5318	5540	-222	181741	3,0
2008	5246	5374	-128	182459	2,9
Paderborn					
2011	8397	7285	1112	147688	4,9
2010	7577	6874	703	146283	4,7
2009	7274	7089	185	145320	4,9
2008	7409	7069	340	144811	4,9

Quelle: *it.nrw* ; Landesdatenbank

1.2.4.4 Baufertigstellungen 1989 bis 2011

Elementare Bedeutung für die Beurteilung von Wanderungsbewegungen hat auch die Baufertigstellungsstatistik. So wurden im Zeitraum 2006 bis 2011 im Stadtgebiet Soest nur 78 Gebäude jährlich mit insgesamt 773 Wohnungen fertig gestellt. Diese Zahlen sind v.a. interessant, da Neubürger natürlich nur dort einziehen können, wo Wohnraum zur Verfügung steht bzw. dort bauen können, wo Baugebiete ausgewiesen sind. Die im Jahre 2011 zugezogenen 2770 Personen können theoretisch – wenn sie nicht ein Eigenheim bauen - v.a. die Wohnungen beziehen, die durch den Wegzug von 2684 Personen im selben Zeitraum frei geworden sind.

Tabelle 13: Baufertigstellungen 1989 bis 2011

	Baufertigstellungen	Baufertigstellungen p.a.	Wohnungen	Räume	Wohnfläche
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	qm
2006-11	465	78	773	3815	88428
2001-05	377	75	481	2716	59402
1996-00	517	103	956	4603	96275
1990-95	792	132	1240	6020	123725
1987-89	263	88	271	1815	32279

Quelle: it.nrw ; Landesdatenbank

Für detaillierte Betrachtungen der Bau- und Wohnraumsituation in Soest möchte der Verfasser an dieser Stelle auf das fortgeschriebene *Wohnbauflächenentwicklungskonzept* der Stadt Soest (2009 f.) verweisen. Es enthält u.a. Informationen und Karten zu Mietwohnungsflächen.

1.2.4.5 Berufspendler

Natürlich bestimmen auch die Personen das Stadtbild, die zwar nicht in Soest wohnen, aber dort arbeiten oder sich in Ausbildung befinden oder in Soest wohnen und zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte pendeln. Diese zur Gruppe der Berufspendler gehörende Bevölkerungsgruppe wird seitens des Landesbetriebes für Statistik NRW (it.nrw) wie folgt definiert: *Zu den Berufspendlern zählen alle Personen, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als unbezahlt mithelfendes Familienmitglied tätig sind.* Hierbei ist die tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit ohne Bedeutung. *Auszubildende, Beamtenanwärter sowie Zeit- und Berufssoldaten* sind ebenfalls zu den Berufspendlern zuzurechnen. Wehrpflichtige und Zivildienstleistende zählen hiernach ebenfalls zu den Berufspendlern. Da aber für diesen Personenkreis keine regionalen Angaben des Arbeits- und Wohnortes vorliegen, müssen *Wehrpflichtige und Zivildienstleistende* in der Pendler-rechnung unberücksichtigt bleiben. Nicht zu den Berufspendlern zählen dagegen Hausfrauen und Hausmänner sowie ehrenamtlich tätige Personen. Die Berufspendler lassen sich entsprechend den heranzuziehenden Datenquellen in abhängig Beschäftigte (Arbeiter und Angestellte), Auszubildende und geringfügig Beschäftigte, in Beamte, Richter, Beamtenanwärter, Dienstordnungsangestellte und Berufs- und Zeitsoldaten, sowie in Selbständige und unbezahlt mithelfende Familienangehörige unterteilen.

Tabelle 14a: Berufspendler 2002-2011

Jahr	Tageseinpender	Tagesauspender
2000	11.942	7.157
2002	15.194	9.043
2004	15.902	9.105
2006	16.395	9.618
2008	16.708	10.402
2010	14.691	10.351
2011	15.235	10.395

Quelle: it.nrw - Die Gemeinden Nordrhein-Westfalens , Ausgaben 2000-2012

Die Stadt Soest zeichnet sich durch einen *hohen Anteil an Tageseinpendlern* aus. Das Verhältnis Einpendler zu Auspendler beträgt in 2011 etwa 3:2. Betrachtet man die *Altersstruktur der Berufspendler* fällt sowohl bei den Ein- als auch bei den Auspendler der hohe Anteil der 45-65-Jährigen auf. Dieser liegt bei den Berufseinpendlern in 2010 bei 43% und bei den Auspendlern bei 39%. Bei den unter 25-Jährigen übersteigt die Anzahl der Einpendler die Anzahl der Auspendler um 562 Personen. Aus dem Umland kommen demnach mehr Auszubildende und junge Berufstätige nach Soest als von Soest auspendeln.

Tabelle 14b: Altersstruktur der Berufspendler 2010

Berufseinpender (Tagespendler)	unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und mehr
insg. 14691	1516	2687	4087	6357	44
Berufsauspendler (Tagespendler)	unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und mehr
insg. 10351	954	2462	2838	4064	33

Quelle: it.nrw ; Landesdatenbank

1.2.4.6 Umzüge innerhalb der Gemeinde

Ein weiteres Merkmal der Soester Bevölkerung ist, der relativ konstante Anteil von Umzügen innerhalb der Gemeinde. Dieser liegt bei rd. 7,4% der Bevölkerung, wobei die Jahre 2004 mit 8,4% besonders „mobile“ und 2010 mit 6,5% besonders „unbewegliche“ Jahre waren.

Tabelle 15: Umzüge 2001-2011

Jahr	Umzüge
2001	3342
2002	3572
2003	3987
2004	4080
2005	3773

2006	3593
2007	3849
2008	3442
2009	3316
2010	3152
2011	3263

Quelle: Stadt Soest, interne Statistik

1.3 Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile

Möchte man die Entwicklung der Bevölkerung in den Soester Ortsteilen betrachten, stehen die ältesten amtlichen Quellen aus den Jahren 1933 und 1939 zur Verfügung.

Tabelle 16: Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile

Ortsteil	1933	1939	1998	2001	2008	2011
Ampen	661	739	1593	1718	1671	1672
Bergede	137	138	156	173	195	195
Enkesen	165	164	239	253	269	260
Deiringsen	264	244	1423	1426	1331	1333
Epsingsen	119	119	60	64	74	77
Hattrop	269	284	399	430	488	479
Hattropholsen	135	136	127	128	152	152
Hiddingsen	139	128	173	183	160	160
Lendringsen	75	80	128	156	158	168
Meckingsen	157	153	329	326	327	308
Katrop	157	152	113	118	115	114
Müllingsen	282	300	389	395	386	425
Ostönnen	770	828	1127	1161	1102	1043
Meiningsen	329	341	469	494	505	505
Paradiese	62	56	60	64	63	69
Ruploh	73	78	62	57	38	42
Thöningsen	174	161	195	199	220	224
Röllingsen	83	76	81	89	86	80

Quellen: 1933 und 1939: <http://www.verwaltungsgeschichte.de/soest.html#ew39ptho>
1998 bis 2011: Stadt Soest

In den letzten 15 Jahren entwickelten sich die Soester Ortsteile sehr unterschiedlich: Während Ortsteile wie Meiningsen (+37%), Lendringsen (+31%), Epsingsen (+28%) und Bergede (+25%) Einwohner gewannen, sank die Einwohnerzahl in anderen Ortsteilen, wobei Ruploh (-32%) die meisten Verluste hinnehmen musste. Im kleinsten Ortsteil von Soest leben nur noch 42 Personen. Die Bevölkerungszahl in der Kernstadt Soest pendelt im Gesamtzeitraum um knapp über 41.000 Personen (siehe Karte 3 auf der folgenden Seite). Besonders große Gewinne verzeichnete hier der Bereich südöstlich der Altstadt mit +53,9% (B-Pläne 49a, 119 und 143). Auch der Bereich um den B149 („Wiesengraben“) fällt mit +27,6% positiv heraus. Über 10% Verluste mussten dagegen in Soest Südost und im Baugebiet 50/50A hingenommen werden. Der Höchstwert von 1274% wird im Statistischem Unterbezirk 73 inklusive dem Baugebiet Ardey erreicht, da dort im Jahre 1998 nur 77 Personen lebten, während es Ende 2011 rd. 1000 Personen sind.

Karte 3: Die Bevölkerungsentwicklung der letzten 15 Jahre



Bevölkerungsentwicklung der letzten 15 Jahre

- Tendenz**
- negativ
 - positiv
 - stabil

119,7 Veränderung 2012-1998 in % von 1998

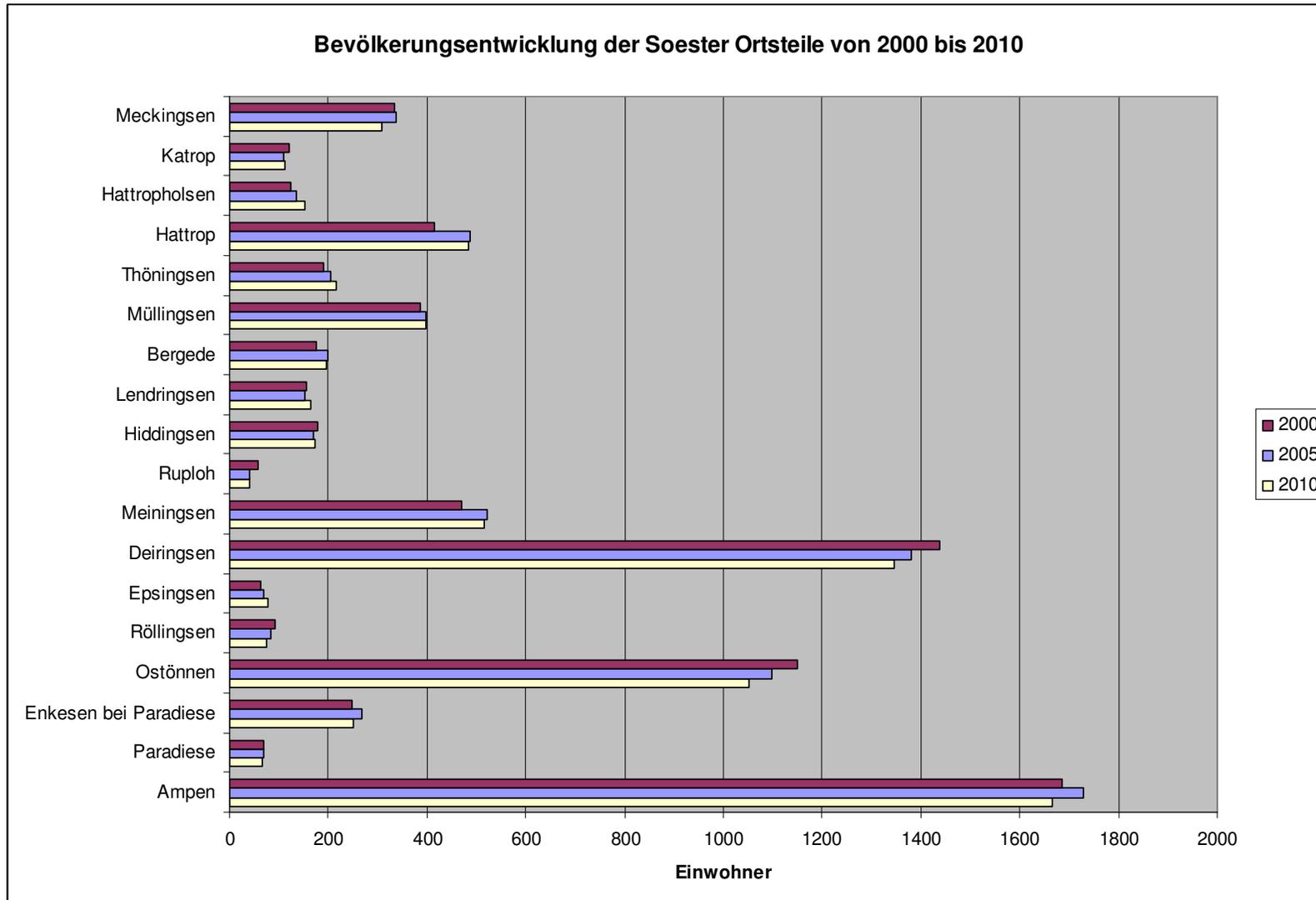
Anmerkung: Der Ortsteil Soest ist unterteilt in statistische Unterbezirke, stellenweise sind diese zu einem Teilraum zusammengefasst



Ortsteil	1998	2002	2007	2012
Soest	41258	40958	41152	41237
Ampen	1593	1738	1694	1672
Bergede	156	182	196	195
Enkesen bei Paradiese	239	255	268	260
Deiringsen	1423	1434	1327	1333
Epsingsen	60	67	73	77
Hattrop	399	454	503	479
Hattropholsen	127	132	140	152
Hiddingsen	173	179	158	160
Lendringsen	128	154	157	168
Meckingsen	329	328	333	308
Katrop	113	112	117	114
Müllingsen	389	402	390	425
Ostönnen	1127	1149	1104	1043
Meiningsen	469	501	516	505
Paradiese	60	69	63	69
Ruploh	62	54	47	42
Thöningsen	195	200	207	224
Röllingsen	81	85	81	80
Summe:	48381	48453	48526	48543

Quelle: Einwohnerdatenbank Stadt Soest; 1998-2007 zum 31.12.; 2012 zum 1.1.

Abb. 5: Bevölkerungsentwicklung der Soester Ortsteile von 2000 bis 2010



Datenquelle: Einwohnerdatenbank der Stadt Soest, Hauptwohnsitze, jeweils zum 31.12. des Jahres

Betrachtet man nun die Altersstruktur der Soester Ortsteile fällt auf, dass die Extermwerte bei den kleineren Orsteilen auftreten: So liegt Paradiese mit 15,9 % bei den 0 bis 5-Jährigen, 9,1% bei den 24-29 Jährigen und nur 4,5% bei den über 64-Jährigen jeweils am oberen oder unteren Ende der vorkommenden Werte. Den niedrigsten Anteil an Kleinkindern hat Katrop mit lediglich 1,8%. Diesen hat Ruploh mit 5,0% bei den 6 bis 17-Jährigen, im Gegensatz zu Röllingsen mit 20,0% in dieser Altersgruppe. Bei den 18 bis 24-Jährigen fallen Lendringsen mit 2,5% und Ruploh mit 17,5% heraus.

Tabelle 17: Altersstruktur der Soester Ortsteile 2010

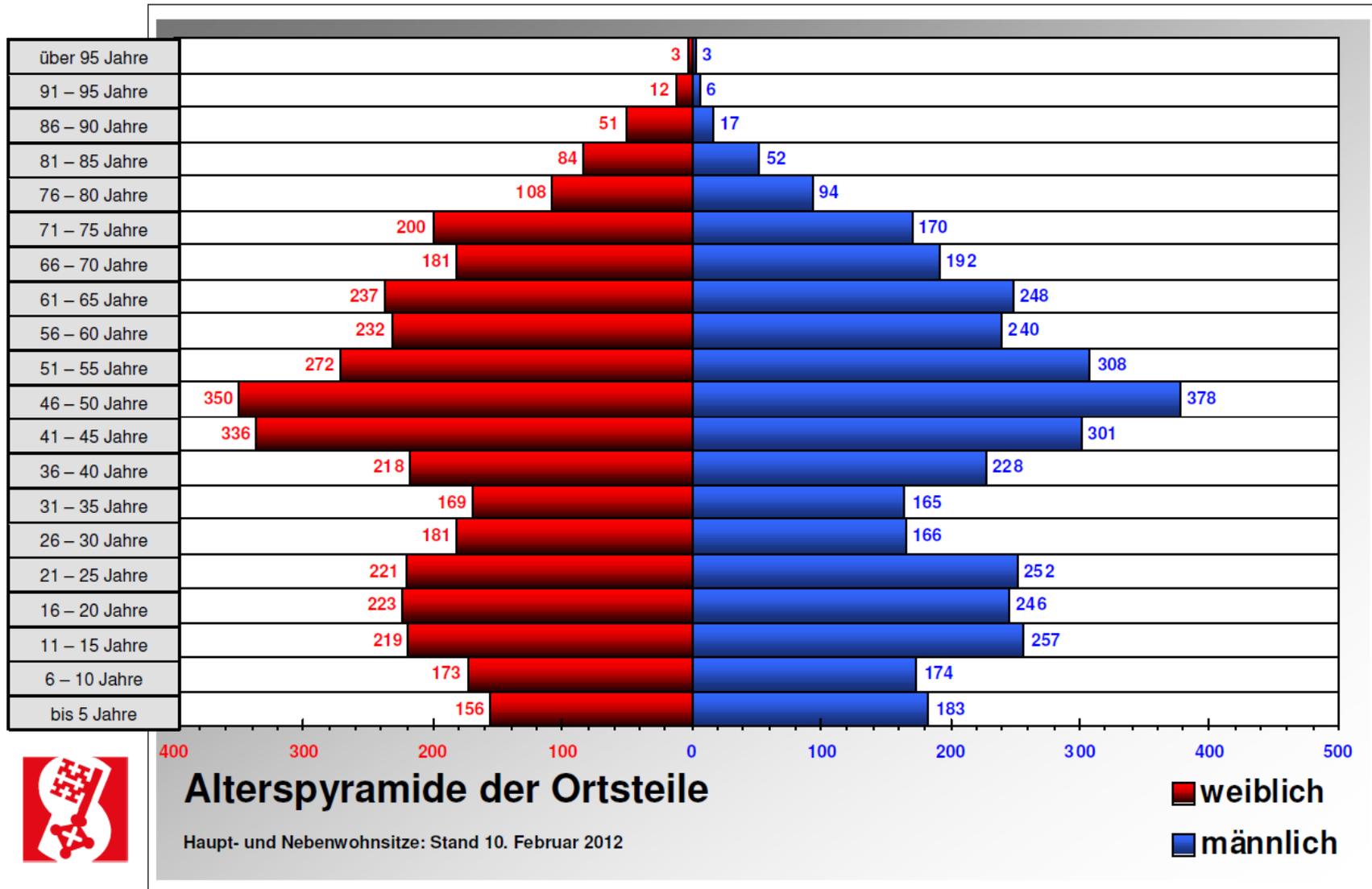
	0 bis 5	6 bis 17	18 bis 24	24 bis 29	30 bis 49	50 bis 64	65 u.älter
Ampen	4,9%	14,9%	10,3%	6,1%	28,5%	20,6%	14,8%
Bergede	6,2%	11,3%	8,2%	6,2%	34,9%	20,0%	13,3%
Deiringsen	4,0%	14,4%	8,8%	3,6%	27,6%	24,1%	17,5%
Enkesen bei P.	5,6%	16,3%	7,6%	5,2%	23,5%	23,5%	18,3%
Epsingsen	6,3%	15,2%	7,6%	1,3%	29,1%	20,3%	20,3%
Hattrop	4,5%	13,4%	7,4%	3,7%	31,4%	20,7%	18,8%
Hattropholsen	3,9%	13,0%	13,0%	1,9%	31,2%	17,5%	19,5%
Hiddingsen	5,2%	8,0%	9,8%	5,2%	28,2%	20,1%	23,6%
Katrop	1,8%	17,0%	8,0%	3,6%	31,3%	15,2%	23,2%
Lendringsen	7,4%	19,6%	2,5%	1,8%	33,7%	16,6%	18,4%
Meckingsen	5,5%	12,3%	8,4%	2,6%	28,6%	26,3%	16,2%
Meiningsen	7,0%	14,8%	7,4%	3,3%	33,6%	19,6%	14,4%
Müllingsen	4,8%	14,1%	9,5%	5,5%	30,7%	15,3%	20,1%
Ostönnen	3,6%	14,7%	9,0%	5,2%	27,9%	20,8%	18,6%
Paradiese	15,2%	13,6%	9,1%	9,1%	31,8%	16,7%	4,5%
Röllingsen	2,7%	20,0%	9,3%	5,3%	30,7%	14,7%	17,3%
Ruploh	5,0%	5,0%	17,5%	5,0%	27,5%	20,0%	20,0%
Thöningsen	7,4%	14,7%	7,8%	3,7%	35,0%	17,5%	13,8%

Quelle: Stadt Soest, interne Statistik

Der höchste Anteil an 30 bis 49-Jährigen findet sich in Enkesen bei Paradiese, während in Meckingsen der Anteil der 50 bis 64-Jährigen den Spitzenwert von 26,3% erreicht. Röllingsen hat hier mit 14,7% den niedrigsten Wert.

Abb. 6: Alterspyramide der Soester Ortsteile 2012

Gesamteinwohnerzahl am 10.02.2012: 7.306



Datenquelle: Einwohnerdatenbank der Stadt Soest, Abruf 10.2.2012

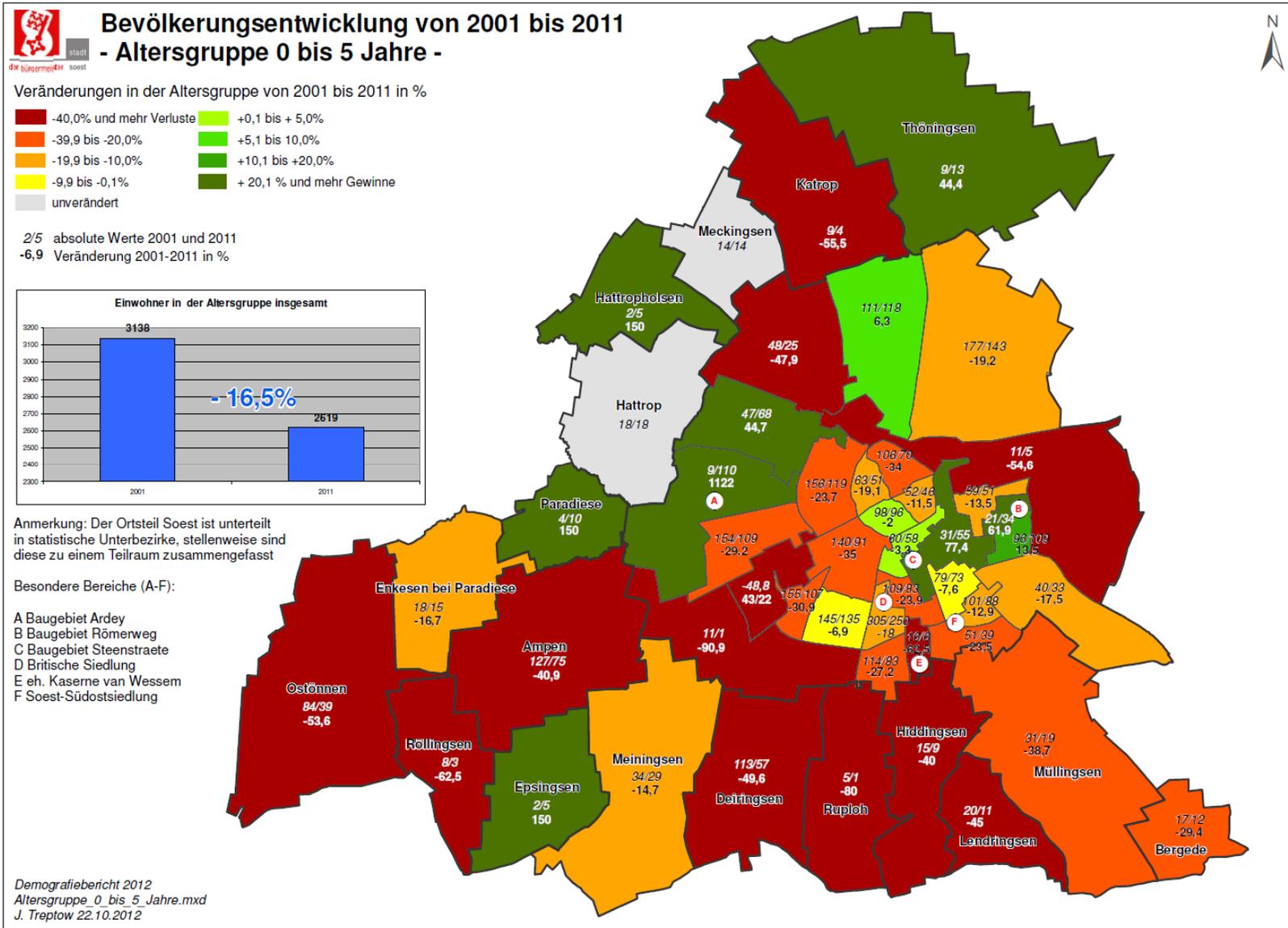
2 Bevölkerungstrukturdaten der Stadt Soest

Auf den folgenden Seiten wird in thematischen Karten dargestellt wie sich die Bevölkerung im Stadtgebiet Soest in den letzten elf Jahren *kleinräumig* verändert hat. Es wurde hierbei bewusst auf die Visualisierung von *Veränderungen* gesetzt und nicht etwa auf die Abbildung von Bestandsdaten zu einem oder mehreren bestimmten Zeitpunkten.

Nur so können auch Entwicklungen und Tendenzen erkannt werden. Als kartografische Methode kommt hier meistens das sogenannte *Flächenkartogramm* zum Einsatz. In diesen auch als „Flächendichtekarten“ bezeichneten thematischen Karten wird jeweils ein Verhältniswert bezogen auf eine Fläche berechnet und dargestellt. Er bildet z.B. die prozentuale Veränderung von Werten über einen bestimmten Zeitraum ab. Dabei wurden jeweils nach statistischen Grundregeln mehrere Klassen definiert, die entweder mit gleichem Intervall oder mit natürlichen Unterbrechungen gebildet wurden. Die Karte 13 bildet den entsprechenden Sachverhalt als sogenanntes *Kartodiagramm* ab, bei dem pro Fläche ein Balkendiagramm abgebildet wird. Bei Karte 2 handelt es sich übrigens um eine kombinierte Verwendung der Methoden Kartodiagramm und Flächenkartogramm.

2.1. Altersgruppe 0 bis 5 Jahre

Karte 4: Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe 0 bis 5 Jahre von 2001 bis 2011



Der Anteil der Bevölkerungsgruppe 0 bis 5 Jahre an der Gesamtbevölkerung ist in den letzten 11 Jahren um 16,5% gesunken.

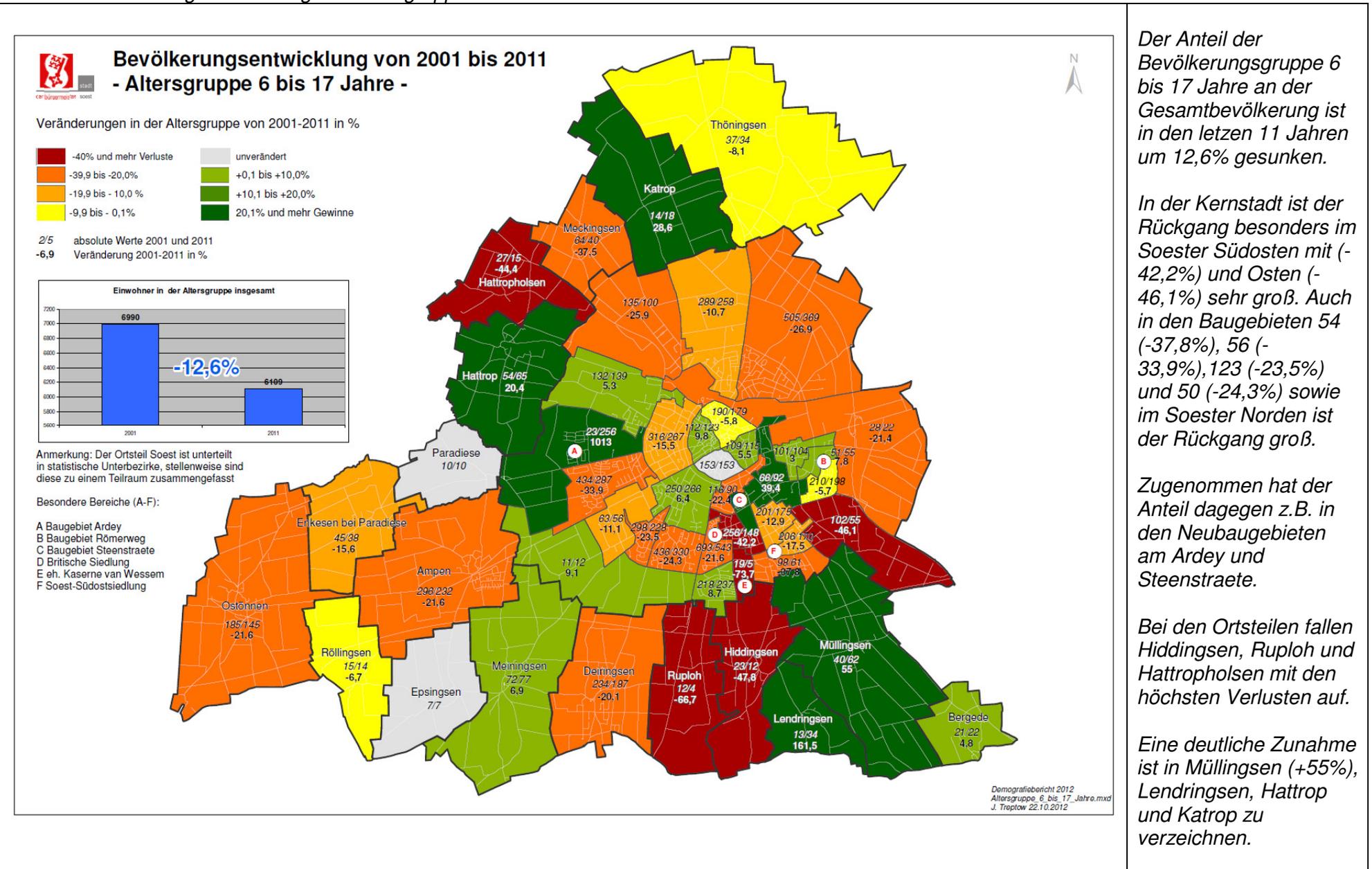
In der Kernstadt ist der Rückgang mit -47,9% besonders im Soester Nordwesten sehr groß. Zugenommen hat der Anteil dagegen v.a. in den Neubaugebieten am Ardey, Römerweg und Steenstraete.

Von den Ortsteilen stechen Ruploh (-80%), Röllingsen (-62,5%), Katrop (-55,5%), Ostönnen (-53,6%) und Deiringsen (-49,6%) negativ hervor.

Eine Zunahme verzeichnen dagegen die Ortsteile Thöningsen, Hattropholsen, Paradiese und Epsingsen, wobei diese Werte absolut nur geringfügig ins Gewicht fallen.

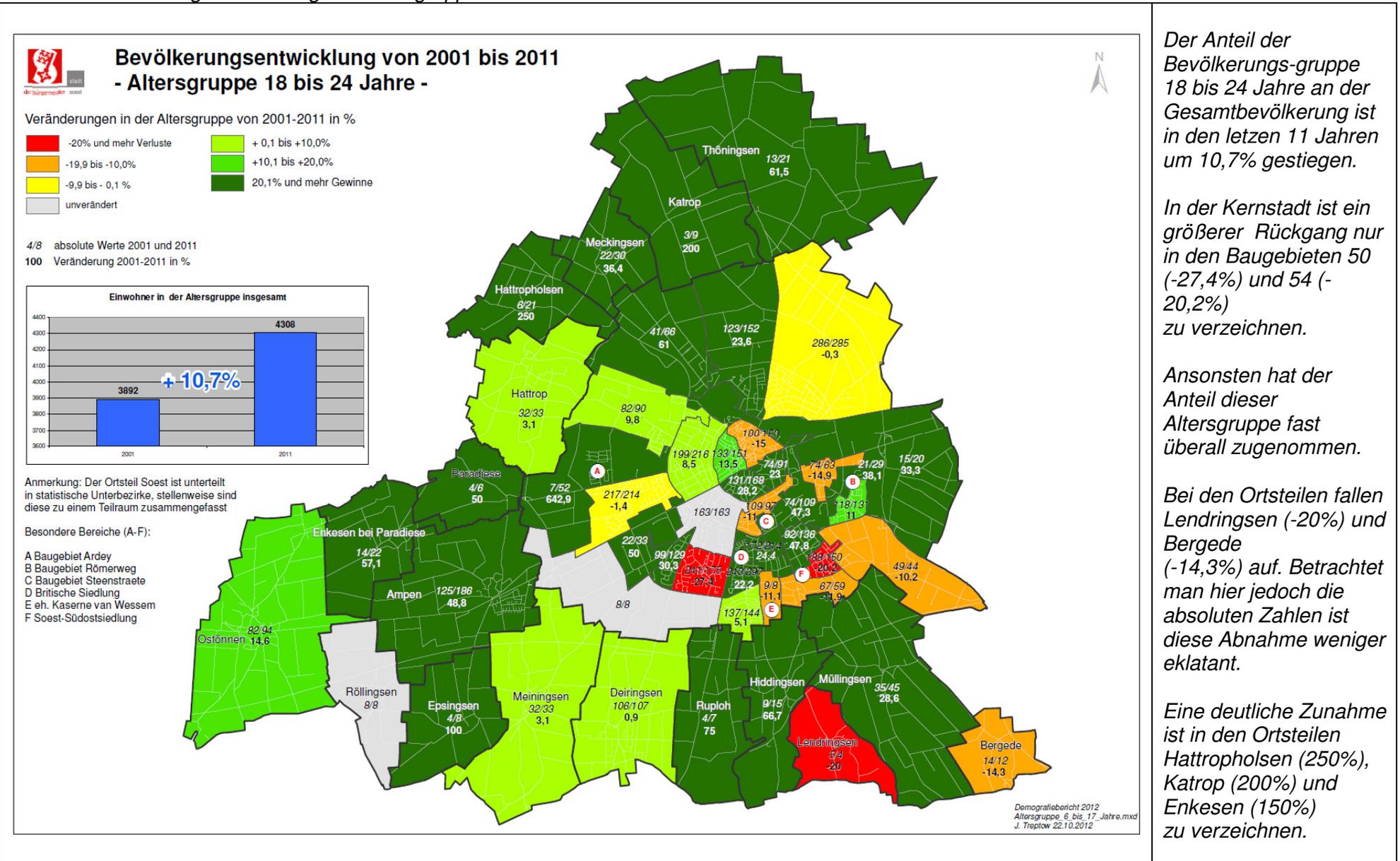
2.2 Altersgruppe 6 bis 17 Jahre

Karte 5: Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe 6 bis 17 Jahre von 2001 bis 2011



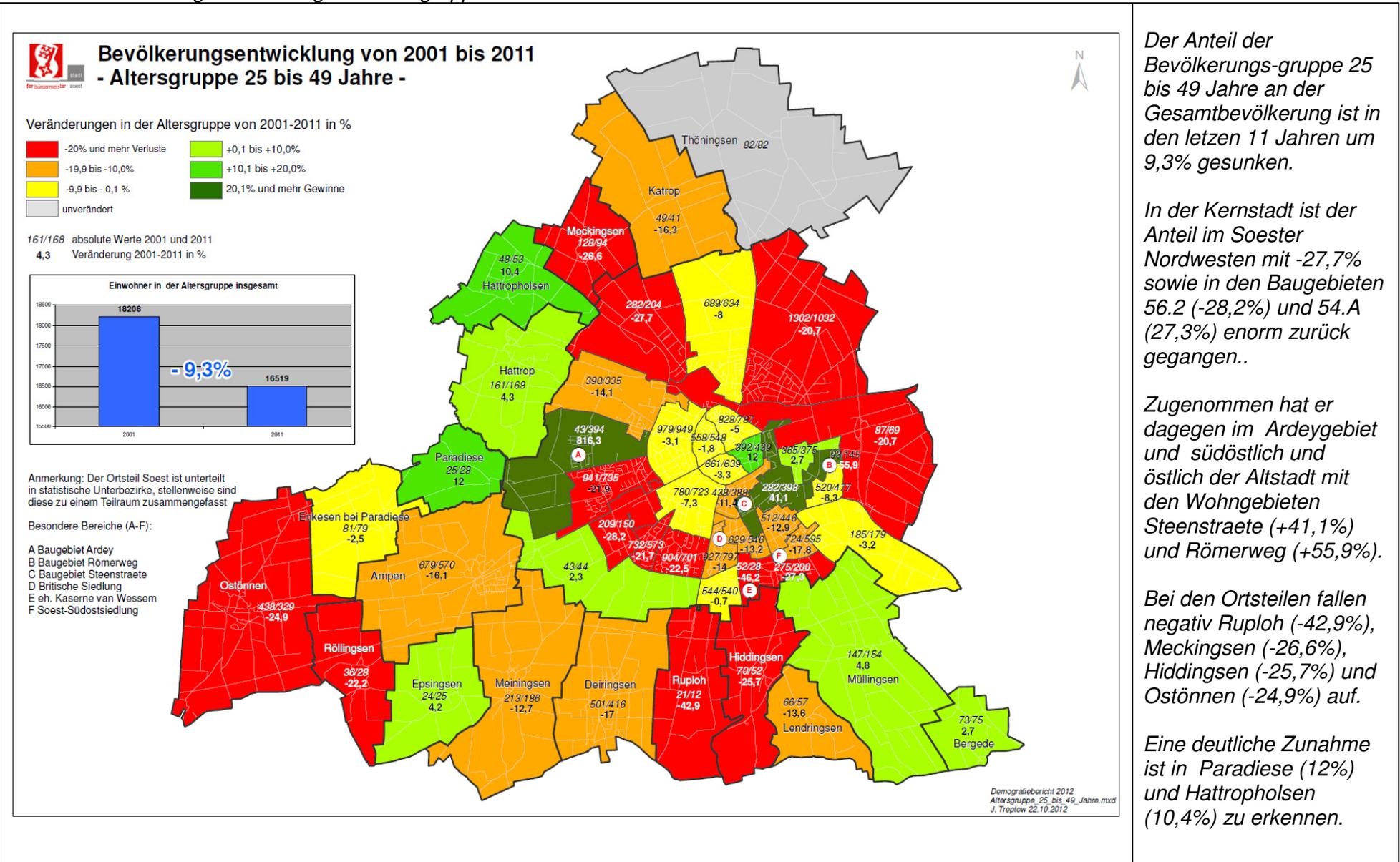
2.3 Altersgruppe 18 bis 24 Jahre

Karte 6: Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe 18 bis 24 Jahre von 2001 bis 2011



2.4 Altersgruppe 25 bis 49 Jahre

Karte 7: Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe 25 bis 49 Jahre von 2001 bis 2011



Demografiebericht 2012
Altersgruppe_25_bis_49_Jahre.mxd
J. Treptow 22.10.2012

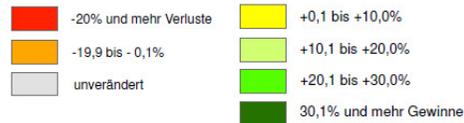
2.5 Altersgruppe 50 bis 64 Jahre

Karte 8: Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe 50 bis 64 Jahre von 2001 bis 2011

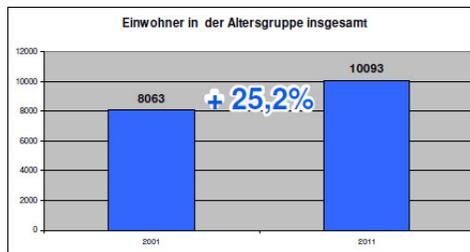


Bevölkerungsentwicklung von 2001 bis 2011 - Altersgruppe 50 bis 64 Jahre -

Veränderungen in der Altersgruppe von 2001-2011 in %



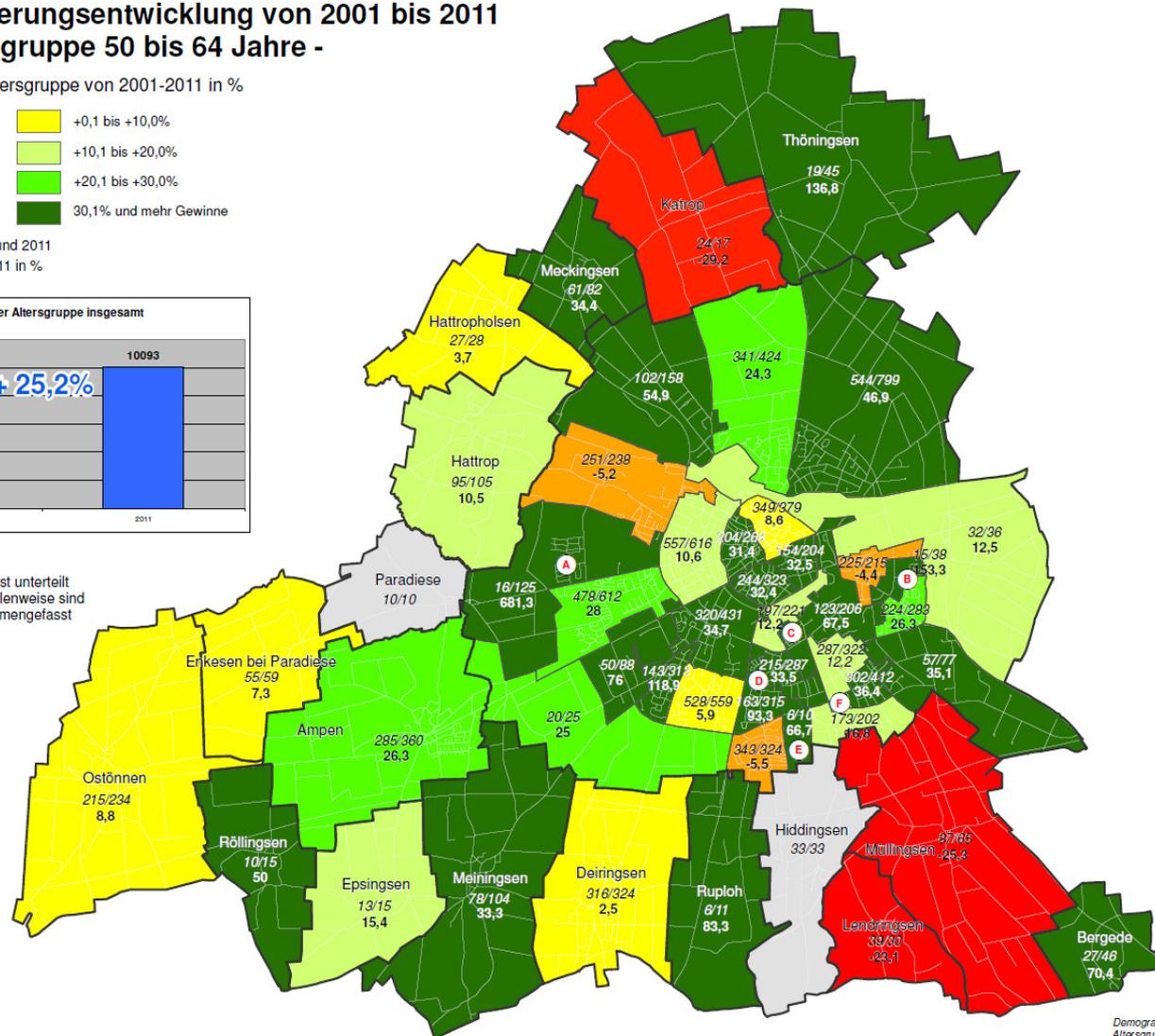
27/28 absolute Werte 2001 und 2011
3,7 Veränderung 2001-2011 in %



Anmerkung: Der Ortsteil Soest ist unterteilt in statistische Unterbezirke, stellenweise sind diese zu einem Teilraum zusammengefasst

Besondere Bereiche (A-F):

- A Baugebiet Ardey
- B Baugebiet Römerweg
- C Baugebiet Steinstraete
- D Britische Siedlung
- E eh. Kaserne van Wessem
- F Soest-Südostsiedlung



Demografiebericht 2012
Altersgruppe_50_bis_64_Jahre.mxd
J. Treptow 22.10.2012

Der Anteil der Bevölkerungsgruppe 50 bis 64 Jahre an der Gesamtbevölkerung ist in den letzten 11 Jahren um 25,2% gestiegen.

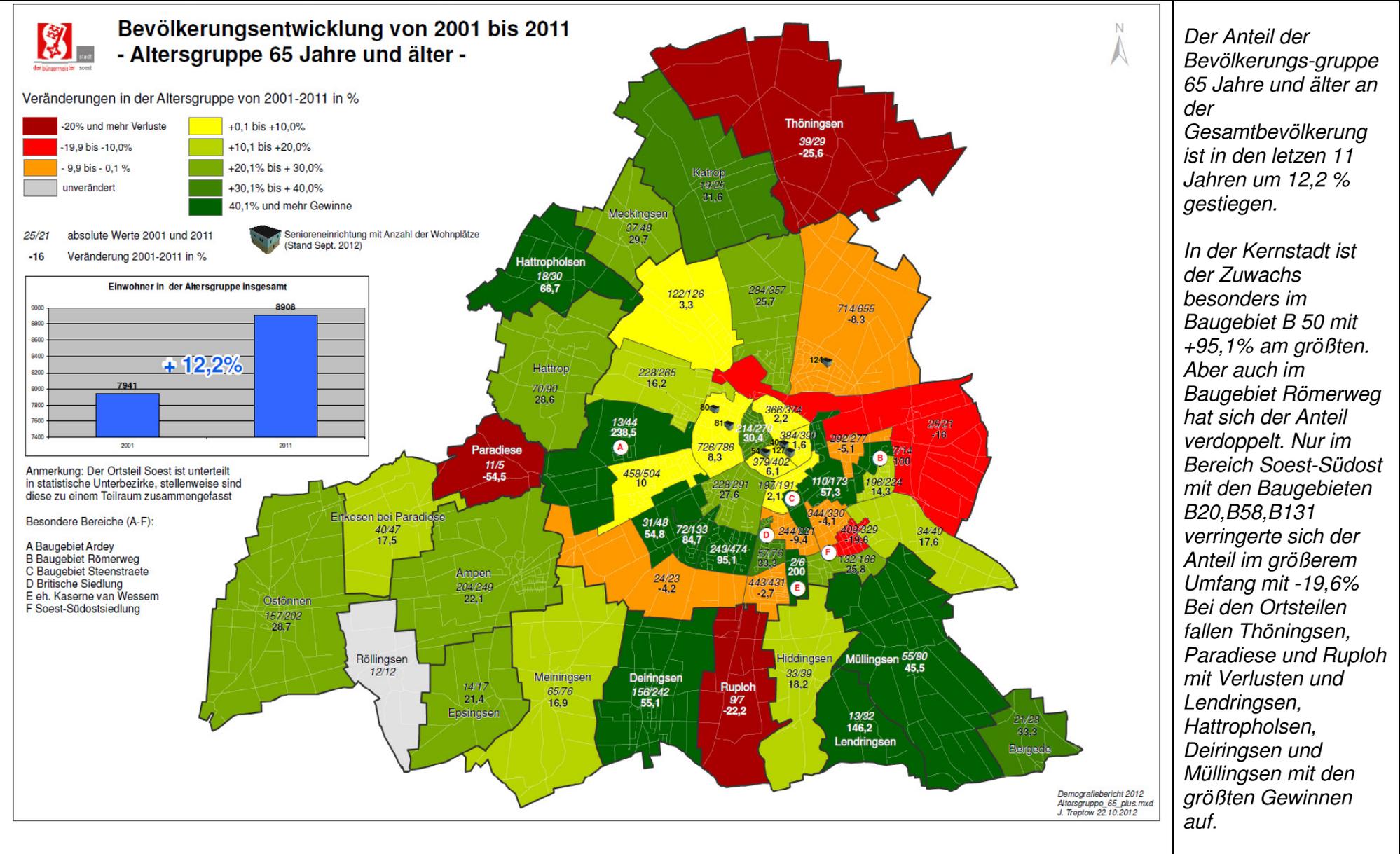
In der Kernstadt ist der Zuwachs im Baugebiet Römerweg (+153,3%) und B123 A/B/C mit (+118,9%) sehr groß.

Um mehr als 5% abgenommen hat der Anteil hier im Bereich Gotlandweg/ Kesselfuhr (-5,5%) und im Soester Westen im Bereich B 68/ Hammer Weg (-5,2%).

Bei den Ortsteilen fallen Thöningsen(+136,8%) mit einer deutlichen Zunahme sowie Katrop (-29,3%), Müllingsen (-25,3%) und Lendringsen (-23,1%) mit deutlicher Abnahme des Anteils dieser Altersgruppe heraus.

2.6 Altersgruppe 65 Jahre und älter

Karte 9: Bevölkerungsentwicklung der Altersgruppe 65 Jahre und älter von 2001 bis 2011



Der Anteil der Bevölkerungsgruppe 65 Jahre und älter an der Gesamtbevölkerung ist in den letzten 11 Jahren um 12,2 % gestiegen.

In der Kernstadt ist der Zuwachs besonders im Baugebiet B 50 mit +95,1% am größten. Aber auch im Baugebiet Römerweg hat sich der Anteil verdoppelt. Nur im Bereich Soest-Südost mit den Baugebieten B20, B58, B131 verringerte sich der Anteil im größerem Umfang mit -19,6% Bei den Ortsteilen fallen Thöningsen, Paradiese und Ruploh mit Verlusten und Lendringsen, Hattropholsen, Deiringsen und Müllingsen mit den größten Gewinnen auf.

2.7 Ausländer

Soest hat im Vergleich zum Land NRW (10,2% am 31.12.2011) eine niedrigere und im Vergleich zum Kreis Soest (6,5%) eine höhere Ausländerquote. Diese ist in den letzten elf Jahren ebenso wie die Gesamteinwohnerzahl sehr konstant.

Tabelle 18 Anzahl der Ausländer und Ausländerquote 2001-2011

	Ausländer	Ausländeranteil
31.12.2001	3 580	7,4%
31.12.2002	3 627	7,5%
31.12.2003	3 679	7,6%
31.12.2004	3 770	7,8%
31.12.2005	3 773	7,8%
31.12.2006	3 700	7,6%
31.12.2007	3 672	7,6%
31.12.2008	3 653	7,5%
31.12.2009	3 665	7,6%
31.12.2010	3 654	7,5%
31.12.2011	3 763	7,8%

Quelle: it.nrw ; Landesdatenbank

Auch die Anzahl der Einbürgerungen ist relativ konstant bei durchschnittlich 61 Personen pro Jahr. Besonders viele Einbürgerungen gab es in 2001/02 und 2010.

Tabelle 19: Einbürgerungen von Ausländern

2001	95
2002	76
2003	62
2004	48
2005	46
2006	59
2007	64
2008	52
2009	51
2010	73
2011	50

Quelle: it.nrw ; Landesdatenbank

2.8 Die Herkunft der Soester Bevölkerung

Mehr Aussagekraft über die Bevölkerungsstruktur als die Ausländerquote hat jedoch der Indikator *Migrationshintergrund*. Die Bevölkerungsgruppe mit Migrationshintergrund ist jedoch schwierig zu ermitteln. Zunächst stellt sich die Frage nach der Definition: Was bedeutet „Migrationshintergrund“ und welche Personen haben diesen?

Das Statistische Bundesamt definiert die Bevölkerung mit Migrationshintergrund als

- „alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer“ und
- alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.“

Nach dieser Definition geben nur Immigranten der ersten Generation die Zugehörigkeit zu dieser Bevölkerungsgruppe an ihre Kinder weiter. Eindeutig haben die **3.763** Ausländer (Stand 31.12.2011) einen Migrationshintergrund. Dann gibt es Deutsche mit Zuwanderungserfahrung, d.h. Deutsche, die im Ausland geboren sind. Ferner gibt es deutsche „Doppelstaatler“, also Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit und einer nicht-deutschen 2. Staatsangehörigkeit – **5.417** Personen in 2012 (5.156 in 2009), die in Deutschland oder im Ausland geboren sind. Außerdem gibt es auch Deutsche, bei denen ein Elternteil im Ausland geboren ist. Leider existiert dieses letzte Merkmal, wie Stichproben ergaben, nicht durchgängig in der Einwohnerdatenbank. Gerade bei Kindern Alleinerziehender sind diese Merkmale zu den Eltern nicht immer erfasst, gar nicht nach einem Zuzug. Ein großes Problem besteht auch darin, dass zwar die Geburtsorte, nicht jedoch die Geburtsländer in der Einwohnerdatenbank abgespeichert sind, jedenfalls nicht bei allen Einwohnern.

Aufgrund der damit sehr eingeschränkten Auswertungsmöglichkeiten des Datenbestandes und fehlender Statistiksoftware für derartige Spezialauswertungen, entschloss sich der Verfasser im vorliegenden Bericht die nur den *Geburtsort* der jeweiligen Person zu untersuchen: Es wurde angenommen, dass alle Personen, die nicht in Deutschland geboren sind – unabhängig von ihrer Nationalität - eine Zuwanderungserfahrung und damit einen Migrationshintergrund besitzen – das sind im Jahre 2012 beinahe **20% der Bevölkerung**. Dabei wurde jedoch *nicht* ausgewertet ob die entsprechenden Personen *vor oder nach 1949* zugewandert sind. Dies bringt mit sich, dass die Personen, die vor 1949 aus den ehemaligen Ostgebieten (Pommern, Schlesien, Ostpreußen) zugewandert sind, in dieser Bevölkerungsmenge enthalten sind, obwohl sie nach Definition des Statistischen Bundesamtes streng genommen nicht zu den „Migranten“ gehören. Wegen der meistens fehlenden Einträge zum Geburtsland wurden für ca. 7.000 Datensätze von Einwohnern mit unklarer Angabe zum Geburtsort und -land das jeweilige Geburtsland ermittelt. Dies erfolgte durch eine Recherche des Geburtsortes in Geografischen Namensregistern und anschließende Zuordnung des Geburtsortes zu einem Staat. Nur 282 Personen konnten nicht zugeordnet werden.

Die folgende Karte zeigt nun die Anteile der im Ausland geborenen Personen an der Gesamtbevölkerung des jeweiligen Teilraumes.

Karte 10: Anteil der im Ausland geborenen Personen an der Gesamtbevölkerung

Tabelle. 20a: Geburtsort im Ausland (Stand 8/2012)

Geburtsland	
Ausland	9.365
davon EU (außer Polen)	930
Europa (außer EU u. ehemalige GUS)	241
Polen	2.999
Türkei	408
ehemalige GUS	3.438
Asien (ohne eh. GUS und Türkei)	707
Afrika	159
USA, Kanada, Australien, Neuseeland	86
Lateinamerika	78

GUS = Gemeinschaft unabhängiger Staaten; Lateinamerika: Mexiko, Mittelamerika, Südamerika

Zum Vergleich sollte man die Zahlen der 1. und besonders der 2. Staatsangehörigkeit betrachten. Auffällig ist, dass von den 3.438 Einwohnern aus der eh. GUS nur 2.602 eine 1. oder 2. Staatsbürgerschaft dieser Staaten aufweist (76%). 24% dieser Einwohner haben demnach bereits eine Einbürgerung vorgenommen. Bei den Polen sind es sogar rd. 40% die bereits „eingedeutscht“ sind. Bei den Türken verhält es sich so, dass nur 408 der insgesamt 728 Personen mit einer türkischen Staatsangehörigkeit in der Türkei geboren sind. Viele Türkinnen und Türken sind folglich in Deutschland geboren.

Tabelle 20b: Erste und zweite Staatsbürgerschaft der nicht-deutschen Bevölkerung

	1. Staatsbürgerschaft 30.11.2012 (2008)	2. Staatsbürgerschaft 30.11.2012 (2008)
Europa (außer Polen, Türkei u. eh. GUS)	1319 (--)	857
Polen	340 (263)	1.483 (1.376)
Türkei	436 (476)	292 (232)
ehem. GUS	236(265)	2.366* (2.306)
Asien (ohne eh. GUS u. Türkei)	469 (488)	215
Afrika	80(119)	84
USA, Kanada, Australien, Neuseeland	31 (40)	56
Lateinamerika	29 (31)	66
Ungeklärt / k.A.	100 (49)	103
Insgesamt (nicht deutsch)	3.040 (2.919)	5.417

* davon 49 aus der Ukraine, 79 aus Kirgisitan , 803 Kasachstan und 1187 aus Russland

Datenquelle: Stadt Soest – interne Statistik

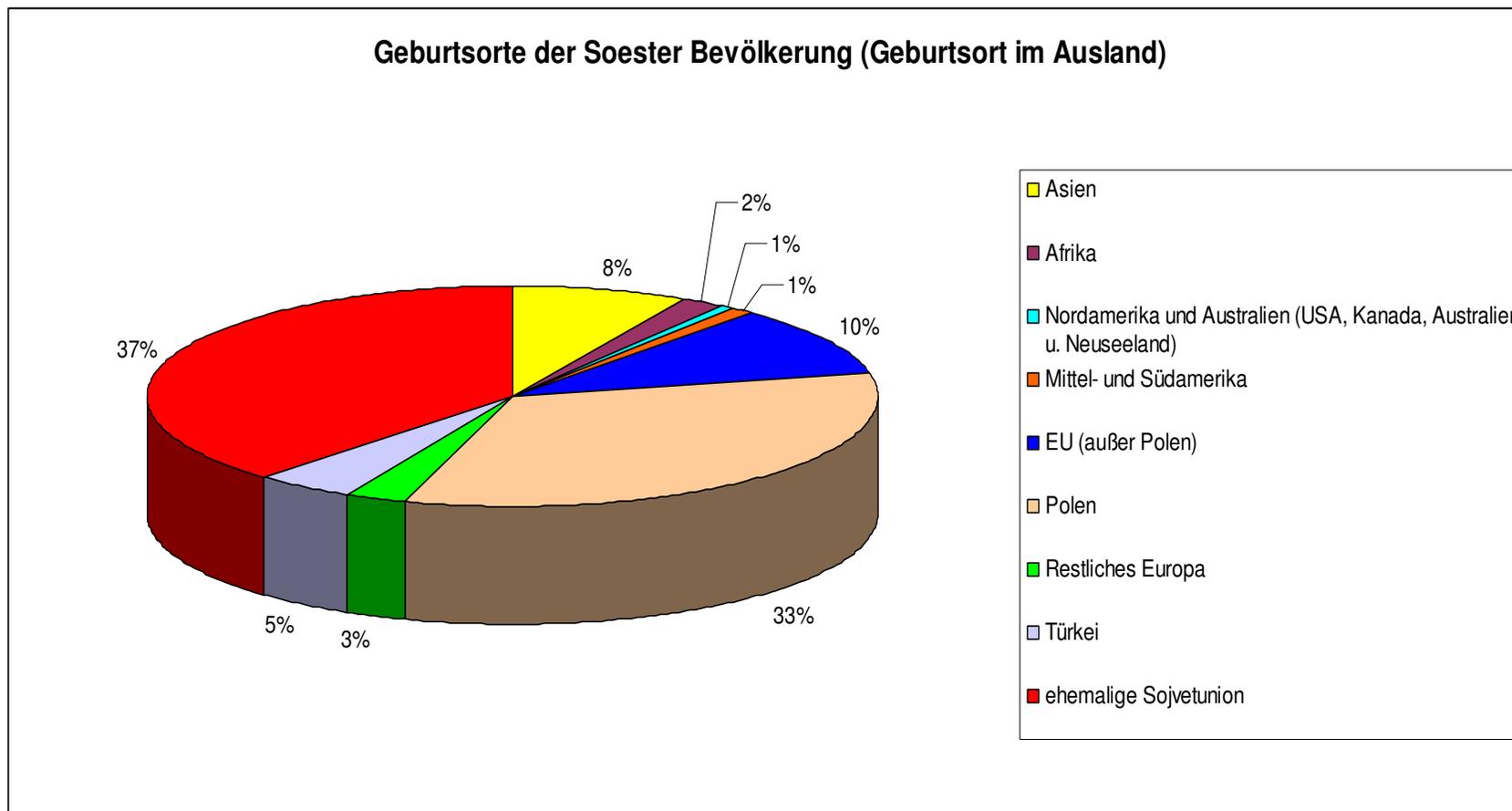
Tabelle 20c: Zweite Staatsangehörigkeit nicht deutsch (2012)

eh. GUS	2366	Portugal	26
Polen	1483	Libanon	23
Türkei	292	Kanada	22
Belgien	228	Kosovo	20
Italien	128	Marokko	20
Großbritannien	108	Indien	20
Sri Lanka	72	Schweiz	18
Serbien u. Montenegro	62	Brasilien	17
Niederlande	33	Österreich	16
Rumänien	32	Pakistan	16
Iran	32	Tunesien	14
Albanien	30	Algerien	13
Griechenland	30	Bosnien-Herzegowina	12
Vereinigte Staaten	30	Kroatien	12
Spanien	28	Syrien	12
Frankreich	27		

Anmerkung: Hier sind nur alle Staaten ab 10 Personen aufgeführt

Datenquelle: Stadt Soest – interne Statistik

Abb. 7: Herkunft der im Ausland geborenen Soester (Stand 2012)



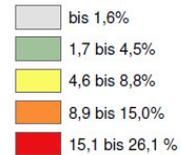
Mit 37% ist der Anteil der Personen aus der ehemaligen GUS (ehemalige Sowjetunion) von allen Volksgruppen am Größten. Die Karte „Anteil der in der ehemaligen Gemeinschaft Unabhängiger Staaten geborenen Personen an der Gesamtbevölkerung“ zeigt die räumliche Verteilung dieser Bevölkerungsgruppe im Stadtgebiet (Stand: 9/2012). Die Ermittlung aller Personen, die *in Deutschland als Deutsche geboren sind und zumindest einen zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil* haben, ist praktisch mit den momentan zur Verfügung stehenden Auswertungsmitteln nicht möglich. Die Datenbankauszüge aus MESO erlauben keine derartigen Auswertungen, zum einen weil die Datenmerkmale nicht vorhanden sind, zum anderen weil die Schnittstelle zum Export bestimmter Merkmale nicht vorhanden ist. Möchte man diese Auswertungen durchführen müsste, die MESO-Schnittstelle KOSIS beschafft werden.

Karte 11: Anteil der in der ehemaligen GUS geborenen Personen an der Gesamtbevölkerung

Bevölkerungsstruktur der Stadt Soest - Anteil der in der ehemaligen GUS * geborenen Personen an der Gesamteinwohnerzahl -



Anteil der Personen in%
der Gesamtbevölkerung



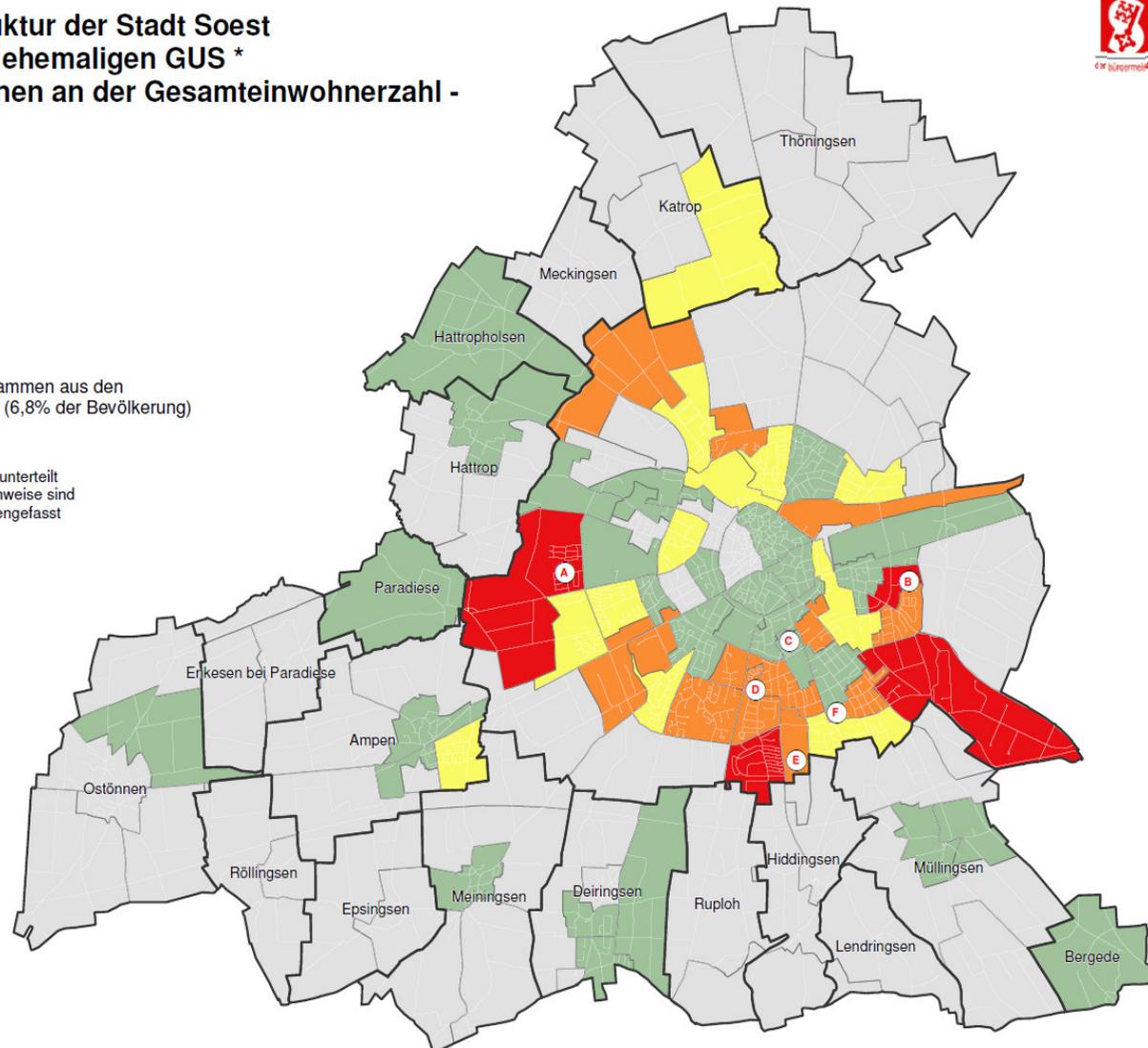
Insgesamt 3262 Personen stammen aus den
ehemaligen GUS-Republiken (6,8% der Bevölkerung)
Datenstand: 30.09.2012

Anmerkung: Der Ortsteil Soest ist unterteilt
in statistische Unterbezirke, stellenweise sind
diese zu einem Teilraum zusammengefasst

Besondere Bereiche (A-F):

- A Baugebiet Ardey
- B Baugebiet Römerweg
- C Baugebiet Steenstraete
- D Britische Siedlung
- E eh. Kaserne van Wessem
- F Soest-Südostsiedlung

* nicht dazu gezählt sind die
baltischen Republiken



Demografiebericht 2012
Polen.mxd
J. Treptow 19.11.2012

Der Anteil dieser
Bevölkerungsgruppe liegt
im Jahre 2011 bei 6,8%
der Bevölkerung.

Besonders hoch ist der
Anteil dieser
Bevölkerungsgruppe im
Bereich Gotlandweg
/Kesselfuhr sowie in den
Baugebieten Ardey und
Römerweg mit jeweils
mehr als 15%.

In den Ortsteilen ist der
Anteil dieser
Bevölkerungsgruppe
insgesamt deutlich
niedriger als in der
Kernstadt Soest.

Das Statistische Bundesamt zählt zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund 7,3 Mio. Ausländer und 8 Mio. Deutsche, also insgesamt 15,3 Mio. Menschen. Dies sind **18,6%** der Bevölkerung. Damit liegt der Anteil von 20% an Einwohnern in Soest, die im Ausland geboren sind, im Bundesdurchschnitt. Wichtige Strukturmerkmale der Bevölkerung mit Migrationshintergrund konnten bundesweit erstmals mit dem Mikrozensus 2005 dargestellt werden. In Soest wurde in 2009 erstmals ein **Integrationsbericht** erstellt. Darauf sei an dieser Stelle verwiesen, wenn der Leser sich näher mit dem Thema befassen möchte. Die wichtigsten Daten aus diesem Bericht ist die Auswertung der *Bevölkerung nach Migrationsstatus*, wobei hier 11 Typen unterschieden werden:

Tabelle 21: Bevölkerung nach Migrationsstatus (Stand 2009)

Deutsche ohne Migrationshintergrund	- 1. Staatsangehörigkeit deutsch - keine 2. Staatsangehörigkeit - in Deutschland geboren	73,5% (35.256)
Deutsche mit Zuwanderungserfahrung	- 1. Staatsangehörigkeit deutsch - keine 2. Staatsangehörigkeit - im Ausland geboren	8,9% (4.250)
Deutsche evtl. mit Zuwanderungserfahrung	- 1. Staatsangehörigkeit deutsch - keine 2. Staatsangehörigkeit - in Deutschland oder im Ausland geboren	0,6% (279)
Deutsche Doppelstaatler ohne Zuwanderungserfahrung	- 1. Staatsangehörigkeit deutsch - 2. Staatsangehörigkeit nicht-deutsch - in Deutschland geboren	3,5% (1.675)
Deutsche Doppelstaatler mit Zuwanderungserfahrung	- 1. Staatsangehörigkeit deutsch - 2. Staatsangehörigkeit nicht-deutsch - im Ausland geboren	7,3% (3.481)
Deutsche Doppelstaatler evtl. mit Zuwanderungserfahrung	- 1. Staatsangehörigkeit deutsch - 2. Staatsangehörigkeit nicht-deutsch - in Deutschland oder im Ausland geboren	0% (18)
Ausländer ohne Zuwanderungserfahrung	- 1. Staatsangehörigkeit Nicht-Deutsch - keine 2. Staatsangehörigkeit - in Deutschland geboren	1,2% (585)
Ausländer mit Zuwanderungserfahrung	- 1. Staatsangehörigkeit Nicht-Deutsch - keine 2. Staatsangehörigkeit - im Ausland geboren	5% (2.412)
Ausländer evtl. mit Zuwanderungserfahrung	- 1. Staatsangehörigkeit Nicht-Deutsch - keine 2. Staatsangehörigkeit - in Deutschland oder im Ausland geboren	0% (2)
Ausländische Doppelstaatler ohne Zuwanderungserfahrung	- 1. Staatsangehörigkeit Nicht-Deutsch - 2. Staatsangehörigkeit Nicht-Deutsch - in Deutschland geboren	0% (19)
Ausländische Doppelstaatler mit Zuwanderungserfahrung	- 1. Staatsangehörigkeit Nicht-Deutsch - 2. Staatsangehörigkeit Nicht-Deutsch - im Ausland geboren	0% (5)

Quelle: Integrationsbericht der Stadt Soest; eigene Auswertung; letzte Spalte: oberer Wert: in Prozent der Gesamtbevölkerung; in Klammern: absolute Anzahl.

Der Anteil der in Soest geborenen Personen liegt bei rd. 40% der Bevölkerung. Dies entspricht der Hälfte aller in Deutschland geborenen Personen. Die andere Hälfte der in Deutschland geborenen Personen kommt v.a. aus NRW. Interessant ist hier, woher die Personen kommen. Es zeigt sich, dass Hamm, Lippstadt, Werl und Dortmund die Heimat vieler Soester ist. Es kommen also mehr Soester aus Dortmund als z.B. aus Möhnensee.

Tabelle 22: Geburtsorte in Deutschland

	2009	2012
Datensätze insgesamt *	47.876	48.022
Unklar	466	282
in Deutschland geboren	37.535 (78,4%)	38.375 (80,7%)
in Soest geboren	19.727 (41,2% der Bevölkerung)	19.736 (41,1% der Bevölkerung)

*aus MESO exportierte Datensätze (ohne Personen mit Auskunftssperre)

Ferner gibt es mehr Soester, die in Arnsberg geboren sind als in Lippetal. Nur 245 Sassendorfer leben derzeit in Soest, ein niedriger Wert.

Tabelle 23: Herkunft der in Deutschland geborenen Soester

(angegeben sind die Orte aus denen mehr als 200 Personen stammen)

1. Soest	19.739
2. Hamm	1.104
3. Lippstadt	908
4. Werl	876
5. Dortmund	730
6. Arnsberg	585
7. Möhnensee	466
8. Lippetal	393
9. Warstein	393
10. Welper	366
11. Münster	290
12. Bochum	275
13. Paderborn	251
14. Unna	248
15. Bad Sassendorf	245
16. Berlin	228
17. Essen	227

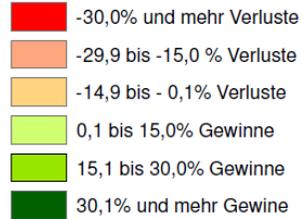
2.9 Haushaltstypen

Karte 12: Haushalte mit Kindern 1998 bis 2012



Bevölkerungsstrukturdaten 1998 bis 2012 - Haushalte mit Kindern -

Veränderung der Anzahl der Haushalte mit Kindern von 1998 bis 2012 in %



-1,9 Veränderung von 1998 bis 2012 in %

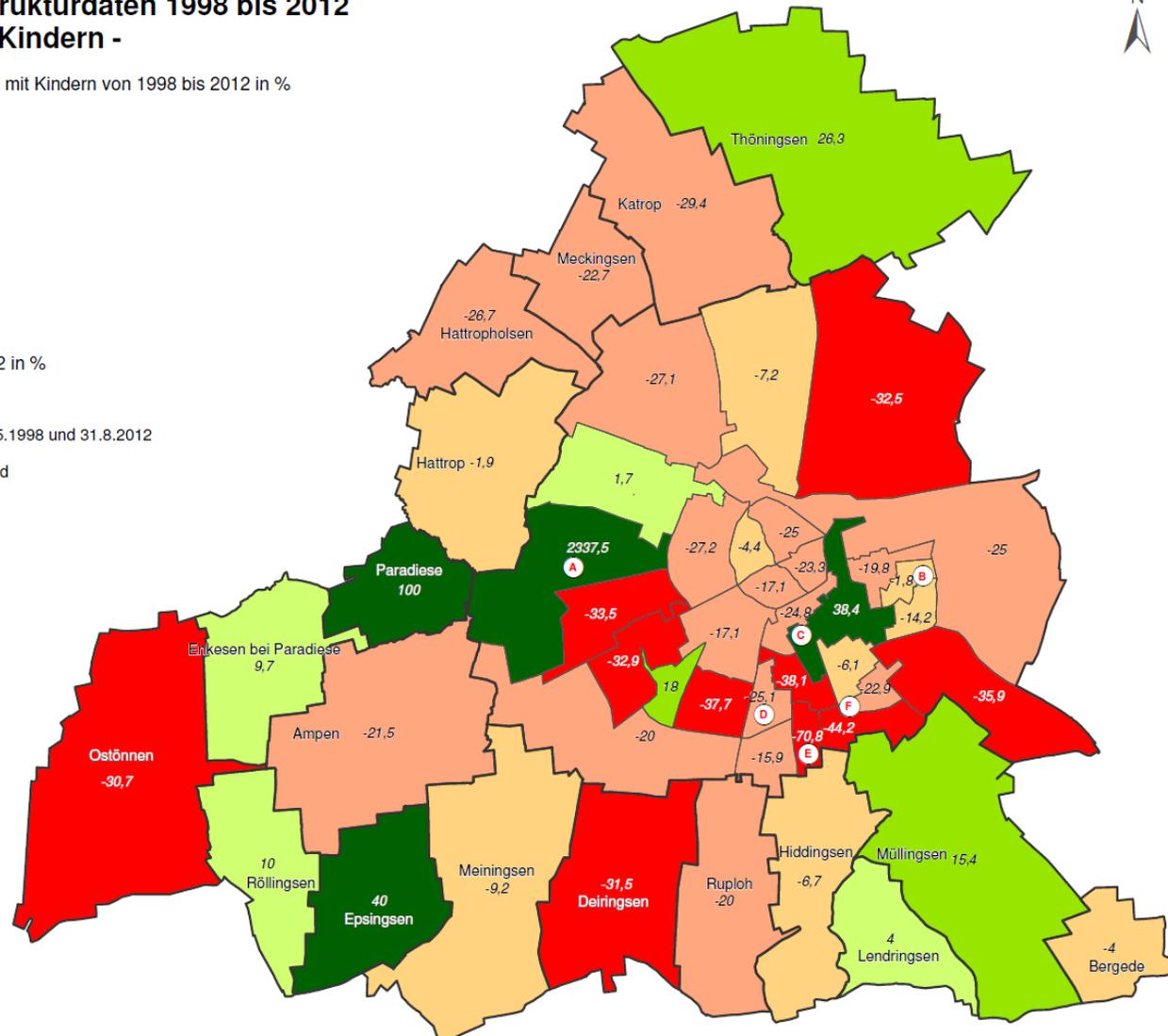
Anmerkung:

Datengrundlage: Datenbankabfrage vom 31.5.1998 und 31.8.2012

Der Ortsteil Soest ist unterteilt in statistische Unterbezirke, stellenweise sind diese zu einem Teilraum zusammengefasst

Besondere Bereiche (A-F):

- A Baugebiet Ardey
- B Baugebiet Römerweg
- C Baugebiet Steinstraete
- D Britische Siedlung
- E eh. Kaserne van Wessem
- F Soest-Südostsiedlung



Die Anzahl der Haushalte mit Kindern ist in den meisten Bereichen der Kernstadt zurück gegangen. Besonders eklatant ist der Rückgang im Bereich Soest-Süd (-39,1%), Südost (-44,2%), B50 (-37,7%) oder im Soester Nordosten (-32,5%).

Zugenommen hat der Anteil der Haushalte mit Kindern in der Kernstadt dagegen in den Baugebieten Ardey und Römerweg, sowie auch im Bereich B123 A/B/C. In den Ortsteilen erfolgte eine Abnahme von über 30% in Ostönnen und Deiringsen, während Paradiese, Epsingen, Müllingsen und Thöningsen ihren Anteil erhöhten.

Haushalte_2012.mxd
J. Treptow 18.9.2012

Karte 13: Haushalte mit Kindern im Jahre 2012



Bevölkerungsstrukturdaten 2012 - Haushalte mit Kindern -



Haushaltstypen

- 1-Kind-Haushalt
- 2-Kind-Haushalt
- 3-Kind-Haushalt
- 4-Kind-Haushalt
- 5-Kind-Haushalt
- 6-9-Kinder-Haushalt

98/11 Anzahl der Haushalte / Anzahl Haushalte mit Kindern

Die Balkengröße ist normalisiert mit der Anzahl der Haushalte mit Kindern insgesamt. Damit werden die Verhältnisse in den Ortsteilen deutlicher.

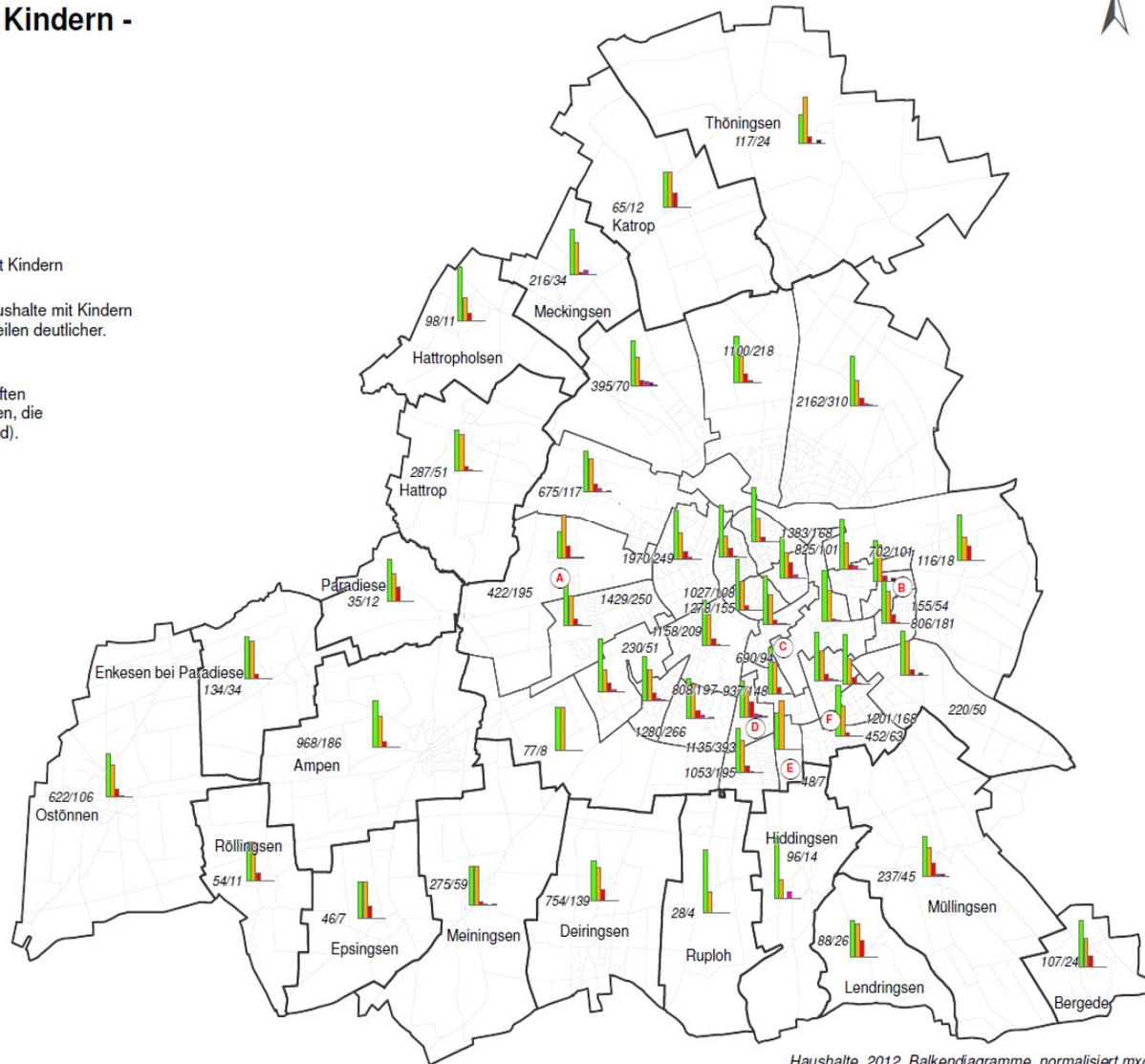
Als "Haushalt" gelten hier alle Haushaltsvorstände. Eingeschlossen sind demnach auch Wohngemeinschaften (mehrere Haushaltsvorstände) und volljährige Personen, die noch im Elternhaus wohnen (eigener Haushaltsvorstand).

Anmerkung:

Datengrundlage: Datenbankabruf vom 31.8.2012
Der Ortsteil Soest ist unterteilt in statistische Unterbezirke, stellenweise sind diese zu einem Teilraum zusammengefasst

Besondere Bereiche (A-F):

- A Baugebiet Ardey
- B Baugebiet Römerweg
- C Baugebiet Steenstraete
- D Britische Siedlung
- E eh. Kaserne van Wessem
- F Soest-Südostsiedlung



Haushalte_2012_Balkendiagramme_normalisiert.mxd
J. Treptow 18.9.2012

Die nebenstehende Karte stellt die Anzahl der Haushalte insgesamt und die mit Kindern dar.

Bei den Haushalten mit Kindern ist die Anzahl der Kinder pro Haushalt in Form eines Balkendiagramms abgebildet.

Es wird deutlich, dass flächendeckend der Haushalt mit einem Kind überwiegt.

Relativ viele 3-Kind-Haushalte wohnen in den Bereichen Britische Siedlung, Ardey und östliche Altstadt.

Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Haushalte seit 1998 von 25.864 auf 29.799 im Jahre 2012. Damit wird bei etwa gleichbleibender Bevölkerungszahl klar, dass sich die Haushaltsgrößen stetig verringert haben. Gab es im Jahre 1998 noch 19.487 Haushalte ohne Kinder, so sind es im Jahre 2012 bereits 24.603. Dies entspricht einer Steigerung von 75% auf 82,6%. Bei den Haushalten mit Kindern nahm besonders der Anteil der Haushalte mit 2 Kindern ab: Waren es in 1998 noch 9,6% der Haushalte, so sind es in 2012 nur noch 3,4% der Haushalte.

Tabelle 24: Haushaltstypen nach Anzahl der Kinder 1998-2012

<i>Haushalte mit..</i>	<i>1998</i>	<i>2008</i>	<i>2012</i>
keinem Kind	19487	22200	24603
1 Kind	2803	2898	2731
2 Kindern	2475	2166	1849
3 Kindern	837	611	480
4 Kindern	190	123	101
5 Kindern	38	32	25
6 Kindern	20	10	7
7 Kindern	9	4	1
8 Kindern	1	0	1
9 Kindern	4	3	1
<i>Summe</i>	<i>25864</i>	<i>28047</i>	<i>29799</i>

Quelle: Stadt Soest, interne Statistik

Als "Haushalt" gelten hier alle Haushaltsvorstände. Eingeschlossen sind demnach auch Wohngemeinschaften (mehrere Haushaltsvorstände) und volljährige Personen, die noch im Elternhaus wohnen (eigener Haushaltsvorstand).

3 Sozialstrukturelle Bevölkerungsdaten

Aus der großen Anzahl von sozialstrukturellen Bevölkerungsdaten wurden vier ausgewählt und zusammen gestellt:
- Kinderbetreuungsplätze, Schüler, Arbeitslose und Erwerbstätige.

3.1. Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen

Bei den Plätzen der Kindesbetreuung wird deutlich, dass jeweils nur ein Teil der Altersgruppe versorgt ist. Für momentan über 1200 Kinder unter 3 Jahren existierten am 31.12.2011 nur 208 Betreuungsplätze. Für die rd. 1850 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren sind immerhin 1.396 Plätze vorhanden.

Tabelle 25: Anzahl der Plätze in der Kindesbetreuung

Anzahl der Plätze bei der Kindesbetreuung	Plätze für Kinder unter 3 Jahren	Plätze für Kinder über 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen (ohne Sonderkindergärten)
31.12.2005	49	1.636
31.12.2006	49	1.621
31.12.2007	63	1.525
31.12.2008	119	1.443
31.12.2009	141	1.392
31.12.2010	195	1.363
31.12.2011	208	1.396

3.2. Schülerzahlen

Die Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen sinken kontinuierlich. Im Schuljahr 2008/2009 waren insgesamt 8102 Schülerinnen und Schüler an den Soester allgemeinbildenden Schulen (ohne Förderschulen) gemeldet. Im Schuljahr 2012/2013 sind es nur noch 7352 (s. Tabelle 26). Deutlich abgenommen haben die Zahlen der Hauptschüler und Realschüler. Es rücken auch immer weniger Grundschüler nach.

Tabelle 26: Schülerinnen und Schulen an allgemeinbildenden Schulen in Soest

	Schüler gesamt	Anzahl Ausländer	Anzahl Aussiedler
Grundschüler			
Schuljahr 2010/2011	1.850	72	49
Schuljahr 2011/2012	1.831	54	53
Schuljahr 2012/2013	1.755	55	36
Hauptschüler			
Schuljahr 2010/2011	611	98	49
Schuljahr 2011/2012	561	84	40
Schuljahr 2012/2013	510	65	34
Realschüler			
Schuljahr 2010/2011	1.428	48	34
Schuljahr 2011/2012	1.387	45	25
Schuljahr 2012/2013	1.289	39	23
Gymnasiasten			
Schuljahr 2010/2011	2.916	53	19
Schuljahr 2011/2012	2.891	49	16
Schuljahr 2012/2013	2.883	39	17
Gesamtschüler			
Schuljahr 2010/2011	902	31	23
Schuljahr 2011/2012	911	27	16
Schuljahr 2012/2013	915	34	9
Förderschüler *			
Schuljahr 2010/2011	153	k.A.	k.A.
Schuljahr 2011/2012	149	k.A.	k.A.
Schuljahr 2012/2013	132	k.A.	k.A.

Quelle: Stadt Soest, interne Statistik * hier nur Pestalozzischule

3.3 Arbeitslose

Die Anzahl der Arbeitslosen im Stadtgebiet Soest hat sich nach einem deutlichen Anstieg von 2008 bis 2009 wieder stabilisiert. Von 2010 bis 2011 ist dabei sogar ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Zu weiteren Informationen zur Arbeitslosenstatistik möchte der Verfasser auf die entsprechenden Statistiken der Agentur für Arbeit hinweisen. Allerdings liegt der Anteil der unter 25-jährigen Arbeitslosen in 2011 mit 9,85% über dem Bundesdurchschnitt (8%).

Tabelle 27: Arbeitslose nach ausgewählten Personengruppen in Soest 2008-2011

	Insgesamt	15 bis unter 20 Jahre	15 bis unter 25 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	Ausländer
31.12.2008	1983	30	187	310	258
31.12.2009	2382	45	268	353	288
31.12.2010	2537	44	249	381	319
31.12.2011	2214	27	191	310	277

Weitere Statistische Informationen, auch im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden in der Umgebung sind auch in der Landesdatenbank NRW von it.nrw (<https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldb NRW/online/>) sowie im Regionalstatistischem Atlas von it.nrw (<http://www.statlas.nrw.de/Statlas/viewer.htm>) einzusehen. Hier kann z.B. die Arbeitslosenquote aller Kreise von NRW oder die Arbeitslosigkeit der Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren abgerufen werden.

3.4 Beschäftigtenentwicklung in der Stadt Soest

Eine erfreuliche Entwicklung zeigt sich für die Stadt Soest in der Entwicklung der Beschäftigten-Zahlen. Im Jahre 2011 wurde erstmals die Grenze von 20.000 Beschäftigten überschritten. Weitere Statistische Informationen zur Erwerbstätigkeit, auch im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden in der Umgebung sind auch in der Landesdatenbank NRW von it.nrw (<https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldb NRW/online/>) sowie im Regionalstatistischem Atlas von it.nrw (<http://www.statlas.nrw.de/Statlas/viewer.htm>) einzusehen. Hier kann z.B. die Erwerbsquote aller Kreise von NRW oder die Frauenerwerbsquote abgerufen und verglichen werden.

Tabelle 28: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Personen

Stichtag	Beschäftigte
30.6.2001	19686
30.6.2002	19265
30.6.2003	18862
30.6.2004	18663
30.6.2005	18271
30.6.2006	18279
30.6.2007	18320
30.6.2008	19037
30.6.2009	19428
30.6.2010	19244

4 Bevölkerungsprognosen für NRW, Kreis und Stadt Soest

Die Stadt Soest ließ in der Vergangenheit mehrere Bevölkerungsvorausberechnungen vom Landesbetrieb für Statistik (it.nrw) erstellen. Zwar wurden auch von anderen Institutionen Bevölkerungsvorausberechnungen erstellt (z.B. Pestel-Insitut 2005, Bertelsmann 2008). Diese sind jedoch bereits veraltet und werden deswgen in dieser Betrachtung nicht berücksichtigt.

Methodische Erläuterung

Bei den Bevölkerungsvorausberechnungen von it.nrw wird – ausgehend von einem empirischen Basisbestand – die künftige Bevölkerung mit der Methode der **Komponentenfortschreibung** vorausgeschätzt. Dabei werden altersspezifische Geburten- und Sterbewahrscheinlichkeiten und differenzierte Annahmen zum Volumen und der Reichweite der Wanderung verwandt.

Die Ergebnisse solcher Bevölkerungsvorausberechnungen sind immer im Zusammenhang mit den gesetzten Annahmen über Geburten, Sterbefälle und Wanderungen zu sehen. Ein präzises Eintreffen der aufgestellten Annahmen kann grundsätzlich nicht unterstellt werden. Allerdings zeigen die Vorausberechnungsergebnisse in jedem Fall begründete Entwicklungsverläufe auf und bilden deshalb eine wichtige Grundlage für politische Planungen.

4.1 Nordrhein-Westfalen

Die Gesamtbevölkerung von NRW wird bis zum Jahre 2030 auf 17,1903 Mio. Einwohner sinken. Gegenüber 2010 ist das ein Rückgang um 4%. Eklatant hierbei: Während in den Altersgruppen der unter 25-Jährigen durchweg Abnahmen prognostiziert werden, erhöht sich der Anteil der über 65-Jährigen von derzeit rd. 20% auf rd. 27 %. Mit rund 3,5 Millionen hatten die unter 20-Jährigen 2011 noch einen Anteil von 19,5 Prozent an der gesamten Einwohnerzahl Nordrhein-Westfalens; 2030 werden es 17,1 Prozent sein.

Tabelle 29: Bevölkerungsentwicklung von NRW von 2011 bis 2030 nach Altersgruppen (aus: Modellrechnung 1/2012 it.nrw)

Jahr	Bevölkerung insgesamt	unter 3	3 – 6	6 – 10	10 – 16	16 – 19	19 – 25	25 – 40	40 – 65	65 – 80	80 und älter
Anzahl in 1 000											
2011	17 845,2	444,1	456,1	651,1	1 110,6	599,7	1 295,9	3 150,9	6 519,4	2 673,4	944,0
2020	17 598,4	440,7	440,9	589,3	924,7	501,5	1 161,6	3 325,7	6 331,8	2 638,8	1 243,4
2030	17 190,3	411,3	430,8	591,8	895,7	448,4	965,6	3 122,4	5 706,2	3 282,9	1 335,3
in Prozent											
2011	100	2,5	2,6	3,6	6,2	3,4	7,3	17,7	36,5	15,0	5,3
2020	100	2,5	2,5	3,3	5,3	2,8	6,6	18,9	36,0	15,0	7,1
2030	100	2,4	2,5	3,4	5,2	2,6	5,6	18,2	33,2	19,1	7,8

Für fünf kreisfreie Städte und fünf Kreise erwarten die Statistiker einen Bevölkerungszuwachs. Den höchsten Anstieg der Einwohnerzahl bis zum Jahr 2030 erwarten die Statistiker für die Stadt Münster (+16,8 Prozent), dabei ist aber zu beachten, dass ein Teil des Zuwachses auf die Umwandlung von Zweit- in Hauptwohnsitze infolge der Einführung einer Zweitwohnsitzsteuer im Mai 2011 zurückzuführen ist. Auf den weiteren Plätzen folgen Bonn (+11,5 Prozent), Köln (+10,4 Prozent) und Düsseldorf (+5,9 Prozent). Für 17 kreisfreie Städte und 26 Kreise sowie für die Städteregion Aachen zeichnet sich bis 2030 ein Rückgang der Einwohnerzahlen ab.

IT.NRW erstellt als Statistisches Landesamt alle drei Jahre im Auftrag der Landesregierung eine Bevölkerungsvorausberechnung für Nordrhein-Westfalen. Ausgangsbasis für die aktuelle Berechnung war der Bevölkerungsstand zum 1. Januar 2011. Bei der vorherigen Bevölkerungsvorausberechnung für NRW hatten die Statistiker für das Jahr 2030 noch eine Einwohnerzahl von 17,3 Millionen prognostiziert.

4.2 Kreis Soest

Die Gesamtbevölkerung des Kreises Soest wird lt. It.nrw bis zum Jahre 2030 auf 285.907 Einwohner sinken. Gegenüber 2010 ist das ein Rückgang um 6%.

Tabelle 30: Vorausberechnung der Bevölkerungszahlen 2030 in den Kreisen NRW

Kreise	Vorausberechnung der Bevölkerungszahlen 2030									
	Anteil der...bis ... -Jährigen an der Gesamtbevölkerung					Veränderung 2030 gegenüber dem 01.01.2011 bei den ... bis ... -Jährigen				
	0 – 17	18 – 24	25 – 44	45 – 64	65 und älter	0 – 17	18 – 24	25 – 44	45 – 64	65 und älter
Kreis Kleve	15,1	6,0	23,0	28,1	27,9	-15,6	-29,2	-7,5	-4,8	47,8
Kreis Mettmann	14,6	6,0	21,9	27,5	29,9	-16,2	-22,7	-14,5	-11,4	22,9
Rhein-Kreis Neuss	15,7	6,2	23,3	27,9	27,0	-9,9	-18,2	-7,4	-5,2	30,1
Kreis Viersen	14,6	5,9	22,0	27,8	29,8	-21,7	-30,6	-13,8	-12,6	38,5
Kreis Wesel	13,9	5,8	21,7	27,5	31,1	-21,8	-34,6	-15,1	-16,4	37,3
Städteregion Aachen (einschl. St. Aachen)	14,5	7,6	27,3	24,4	26,2	-11,2	-25,5	1,3	-14,9	34,7
Kreis Düren	14,6	6,3	23,5	27,0	28,7	-20,6	-30,7	-10,9	-13,0	40,9
Rhein-Erft-Kreis	15,3	6,4	23,4	27,9	27,1	-9,1	-16,2	-5,9	-3,0	39,7
Kreis Euskirchen	14,6	6,0	21,4	27,7	30,3	-21,8	-28,9	-14,4	-12,3	46,6
Kreis Heinsberg	14,8	6,0	22,7	27,7	28,8	-21,0	-32,7	-10,5	-9,7	47,9
Oberbergischer Kreis	15,1	6,3	22,3	27,1	29,3	-28,4	-35,3	-20,1	-15,6	28,8
Rhein.-Berg. Kreis	15,8	6,2	21,0	27,5	29,5	-14,4	-17,6	-11,1	-8,3	29,6
Rhein-Sieg-Kreis	15,6	6,3	22,7	27,3	28,1	-13,6	-20,0	-7,7	-5,7	45,0
Kreis Borken	16,1	6,6	23,2	27,8	26,3	-23,0	-30,1	-13,1	-1,2	49,4
Kreis Coesfeld	14,6	6,0	21,7	28,0	29,7	-27,2	-33,2	-15,2	-8,1	58,6
Kreis Recklinghausen	14,1	6,0	22,9	27,4	29,6	-22,8	-34,1	-15,5	-16,8	26,2
Kreis Steinfurt	16,1	6,6	22,7	27,3	27,3	-19,8	-26,4	-12,3	-4,5	44,8
Kreis Warendorf	15,0	6,1	22,7	28,1	28,2	-25,4	-31,5	-13,4	-4,7	39,5
Kreis Gütersloh	16,1	6,6	24,1	26,8	26,3	-17,1	-22,6	-6,7	-2,2	41,5
Kreis Herford	15,7	6,4	22,3	26,6	29,0	-21,4	-28,6	-16,4	-13,5	22,8
Kreis Höxter	14,5	6,3	20,0	27,0	32,2	-34,1	-37,8	-29,0	-20,7	30,5
Kreis Lippe	16,4	6,6	22,0	25,7	29,2	-21,0	-30,2	-15,7	-15,8	22,5
Kreis Minden-Lübbecke	15,8	6,5	22,3	26,3	29,2	-22,8	-30,3	-16,0	-14,0	25,2
Kreis Paderborn	16,1	6,8	25,8	26,2	25,1	-14,1	-27,5	-4,4	-2,1	53,4
Ennepe-Ruhr-Kreis	13,7	5,8	22,5	27,2	30,8	-22,8	-32,7	-17,3	-18,9	21,1
Hochsauerlandkreis	14,7	6,1	21,8	27,4	30,0	-30,1	-36,2	-21,5	-14,9	24,1
Märkischer Kreis	15,2	6,4	22,7	26,8	28,9	-26,3	-36,0	-20,1	-20,0	19,2
Kreis Olpe	15,2	6,2	22,8	27,9	27,8	-26,3	-35,2	-20,3	-9,7	35,4
Kreis Siegen-Wittgenstein	14,5	6,3	24,3	26,3	28,6	-22,3	-37,2	-12,7	-17,4	25,7
Kreis Soest	14,9	6,2	22,1	27,5	29,4	-22,8	-30,2	-17,2	-9,6	38,6
Kreis Unna	14,1	6,0	22,5	27,2	30,2	-24,2	-34,8	-15,9	-16,4	32,0

Quelle: Landesdatenbank, 30.11.2012, berechnet auf Basis des Bevölkerungsstandes zum 1.1.2008

Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Soest bis 2030 wird es nur in einer Gemeinde einen Bevölkerungszuwachs geben: Für Geseke wird eine Zunahme um 1,35% erwartet. Alle anderen Gemeinden werden Bevölkerung verlieren, wobei der Rückgang in Rüthen (-17,3%) und Warstein (-15,9%) dramatisch hoch wird, während er in Soest und Bad Sassendorf moderat ausfallen wird (s. Karte 15).

Karte 14: Bevölkerungsentwicklung im Kreis Soest 2010 bis 2030

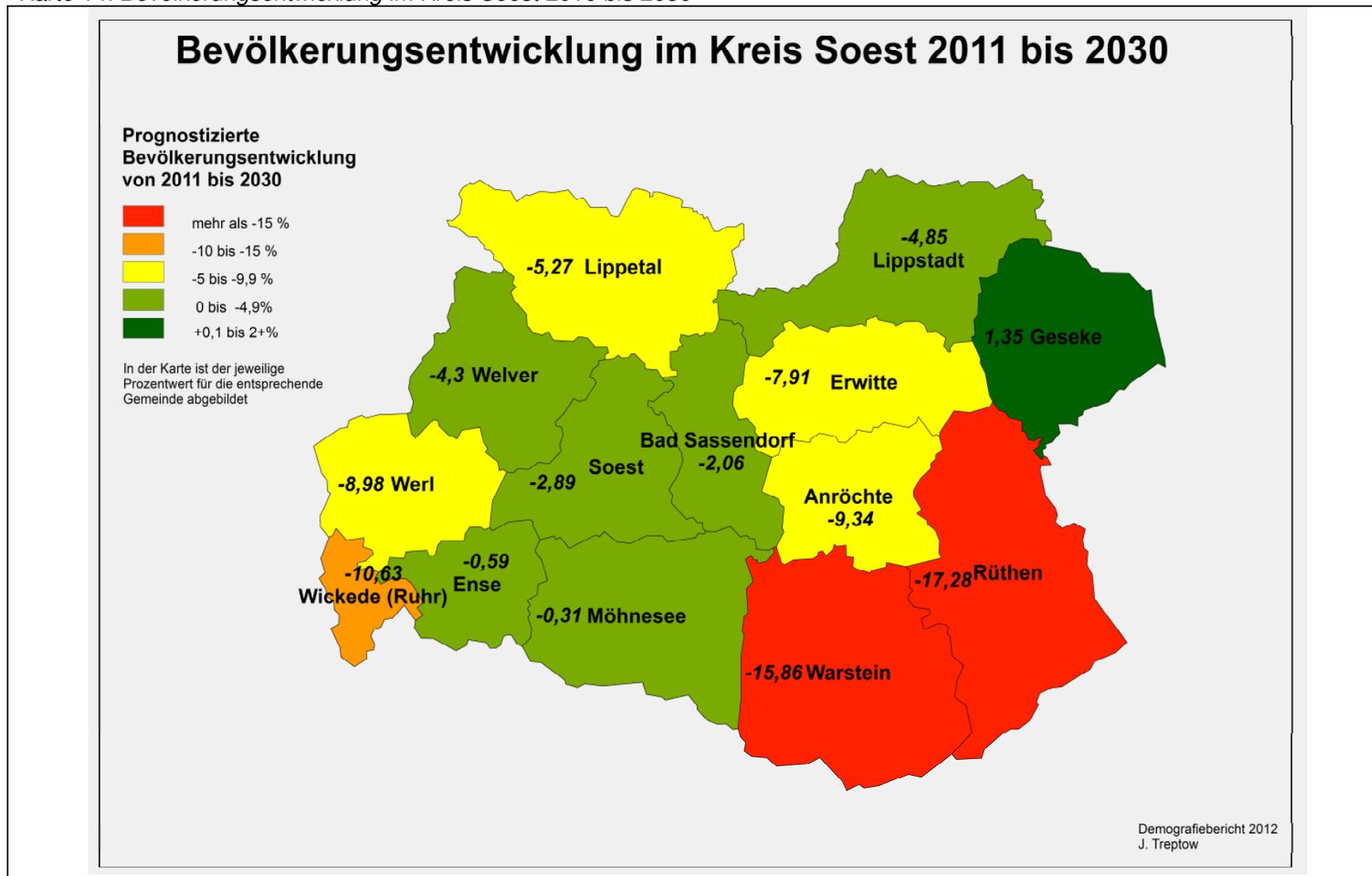


Tabelle 31: Bevölkerungsentwicklung im Kreis Soest 2011 bis 2030

	01.01.2011	01.01.2030 (1)	01.01.2030 (2)	Zu-/Abnahme 2011-2030(2)	2011-2030 (2) in %
Geseke, Stadt	20.755	21.450	21.036	281	1,35%
Möhnesee	11.393	10.850	11.428	35	0,31%
Ense	12.646	12.600	12.571	-75	-0,59%
Bad Sassendorf	11.700	10.440	11.459	-241	-2,06%
Soest, Stadt	48.579	47.590	47.174	-1.405	-2,89%
Welver	12.419	11.350	11.885	-534	-4,30%
Lippstadt, Stadt	66.976	62.420	63.731	-3.245	-4,85%
Lippetal	12.289	11.640	11.641	-648	-5,27%
Erwitte, Stadt	15.710	15.080	14.467	-1.243	-7,91%
Werl, Stadt	31.655	30.860	28.813	-2.842	-8,98%
Anröchte	10.456	10.520	9.479	-977	-9,34%
Wickede (Ruhr)	11.899	11.120	10.634	-1.265	-10,63%
Warstein, Stadt	27.170	23.490	22.862	-4.308	-15,86%
Rüthen, Stadt	10.510	8.840	8.694	-1.816	-17,28%

4.3 Stadt Soest

Für die Stadt Soest wurden im Jahre 2012 zwei *amtliche* Bevölkerungsprognosen erstellt. Diese Modellrechnungen zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden sind jeweils im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen vom IT.NRW – Geschäftsbereich Statistik – durchgeführt worden. Sie stellen Anschlussrechnungen an die Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2008 bzw. 2011 bis 2030/2050 dar, die IT.NRW im Auftrag der Staatskanzlei NRW vorgenommen hat. Damit wird die Annahmenstruktur der Vorausberechnung auf Ebene der kreisfreien Städte und Kreise auf diese Modellrechnung übertragen.

Zu beachten ist bei der Interpretation der Ergebnisse derartiger Modellrechnungen, dass sie nicht als präzise eintreffende Entwicklungen aufgefasst werden können, sondern als „Wenn-dann-Aussagen“ zu werten sind, die Zahl und Struktur der Bevölkerung unter der Annahme eines bestimmten Verlaufs von Fertilität, Mortalität und Migration aufzeigen.

Als Basis der ersten Modellrechnung (MR 2012/1) wurde die Ausgangsbevölkerung Soests zum Stichtag 01.01.2008 herangezogen. In der zweiten Modellrechnung wurde die Ausgangsbevölkerung zum 01.01.2011 herangezogen. Die Berechnung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Geschlecht bis 2030 erfolgte in beiden Modellrechnungen durch eine jahrgangswise Fortschreibung der Ausgangsbevölkerung indem Geburten und Zuzüge hinzugezählt und Gestorbene und Fortzüge abgezogen wurden. Grundlage für die Bewegungsdaten stellen die Geburten und Sterbefälle sowie die Zu- und Fortzüge aus der Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2008 bzw. 2011 bis 2030/2050 dar. Die aus dieser Vorausberechnung hervorgehenden jährlichen Komponenten auf Ebene der Kreise für den Zeitraum 2008 bzw. 2011 bis 2030, werden in einem Top-down-Verfahren auf die jeweilige kreisangehörige Gemeinde verteilt.

Dazu werden für die erste Modellrechnung gemeindespezifische Anteile von den jeweiligen Kreisergebnissen für alle Komponenten im Zeitraum von 2003 bis 2007 (für die Landesbinnenwanderung ist dieser Zeitraum auf 2005 bis 2007 reduziert worden) nach Alter und Geschlecht gebildet. Diese Anteile werden über den Berechnungszeitraum allerdings nicht konstant gehalten, sondern es findet hinsichtlich der Anteilsbildung eine Dynamisierung statt, d.h. der der Berechnung zugrunde liegende Referenzzeitraum wird für jedes folgende Vorausberechnungsjahr um ein Jahr verschoben. Es werden also für das Jahr 2008 die Referenzjahre 2003 bis 2007 als Grundlage für die auf Gemeindeebene zu ermittelnden Anteile herangezogen, für 2009 dem entsprechend dann die Jahre 2004 bis 2008, usw.. Die Ergebnisse für einzelne Gemeinden sind vor dem Hintergrund der dort existierenden Aufnahmeeinrichtungen für Spätaussiedler bzw. Asylbewerber und den damit in Zusammenhang stehenden Wanderungsbewegungen, mit Bedacht zu interpretieren. Bei der zweiten Modellrechnung wurde ebenso verfahren.

Betrachtet man die aktuellste Prognose aus dem Jahre 2012 so wird sich die Bevölkerungszahl von 2011 bis 2030 voraussichtlich um 2,9% reduzieren und bei 47174 liegen. Damit liegt Soest unter dem Landes- und Kreisdurchschnitt (-4%/-6%). Andere Städte wie Arnsberg (-13%), Lippstadt (-4,9%) oder Hamm (-6%) verlieren lt. erster Modellrechnung mehr Einwohner. Nur wenige Städte und Gemeinden in NRW wie z.B. Münster oder Geseke erwarten Gewinne.

Tabelle 32: Bevölkerungsprognosen verschiedener Anbieter

Prognose	Wanderungen	2020	2030
LDS-Prognose 2005	ohne	46259	-
LDS-Prognose 2005	optimistisch	47936	-
LDS-Prognose 2005	pessimistisch	44916	-
Pestel Institut 2005	mit	48404	-
Bertelsmann 2008	ohne/mit	46246	-
it.nrw Prognose 2009	ohne	47840	46780
it.nrw Prognose 2012/1	mit	48250	47590
lt.nrw Prognose 2012/2	mit	47174

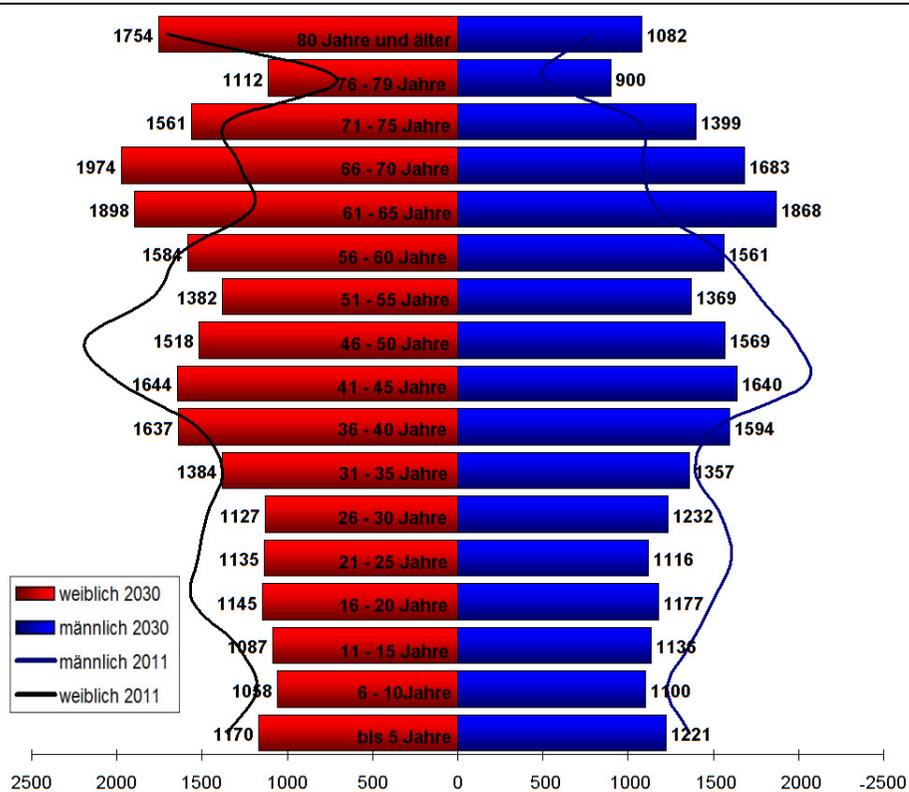
Altersstrukturentwicklung

Gerade bei Betrachtung der Altersstrukturentwicklung wird deutlich, dass die Entwicklungen in der Stadt Soest anders ablaufen als auf Kreisebene: So wird in der MR1 der Anteil der Kinder mit 15,8% immerhin um 0,9% höher liegen als im Kreisgebiet. Andererseits ist der Anteil der Senioren beim Kreis Soest als höher vorausberechnet (29,4%/27,2%).

Tabelle 33: Die Entwicklung der Altersstruktur der Stadt Soest 2005-2030

Altersgruppe	2005	2010	2020	2030 (MR1)	2030 (MR2)	Kreis Soest 2030 (MR1)
0 – 5	5,7%	5,6%	5,2%	5,0%	5,1%	4,6%
6 – 17	13,3%	12,8%	11,3%	10,8%	11,2%	10,3%
18 – 24	9,4%	8,9%	7,8%	6,8%	6,8%	6,2%
25 – 29	6,2%	6,2%	6,1%	5,2%	5,0%	4,7%
30 – 49	31,1%	28,2%	24,9%	25,1%	25,9%	23,3%
50 – 64	17,1%	19,9%	23,4%	19,9%	20,0%	21,5%
65 u. mehr	17,3%	18,4%	21,3%	27,2%	26,0%	29,4%

Abb. 8: Die Alterspyramiden der Stadt Soest in den Jahren 2011 und 2030



Anmerkung: Die absoluten Zahlenwerte an den Balken stellen die Anzahl in 2030 dar.

Die Alterspyramide der Stadt Soest für das Jahr 2030 zeigt eine deutliche Verschiebung der Altersgruppen im Vergleich zu heute. (auch siehe Abb. 1).

Im Jahre 2030 werden die Rentnerinnen und Rentner zwischen 61 und 70 Jahren die größte Altersgruppe darstellen. Die Zahl der Hochbetagten (80 Jahre und älter) erreicht einen Rekordstand. Auffallend ist der stabile Wert bei den 31-35 Jährigen Frauen und Männer in 2011 und 2030.

Zu beachten ist, dass für die Altersgruppe der Hochbetagten in den Prognosen keine weitere Unterscheidung in 5-Jahres-Schritten erfolgt, wodurch die Pyramide hier „abgeschnitten“ wird.

Die Entwicklung des Versorgungsquotienten bis 2030

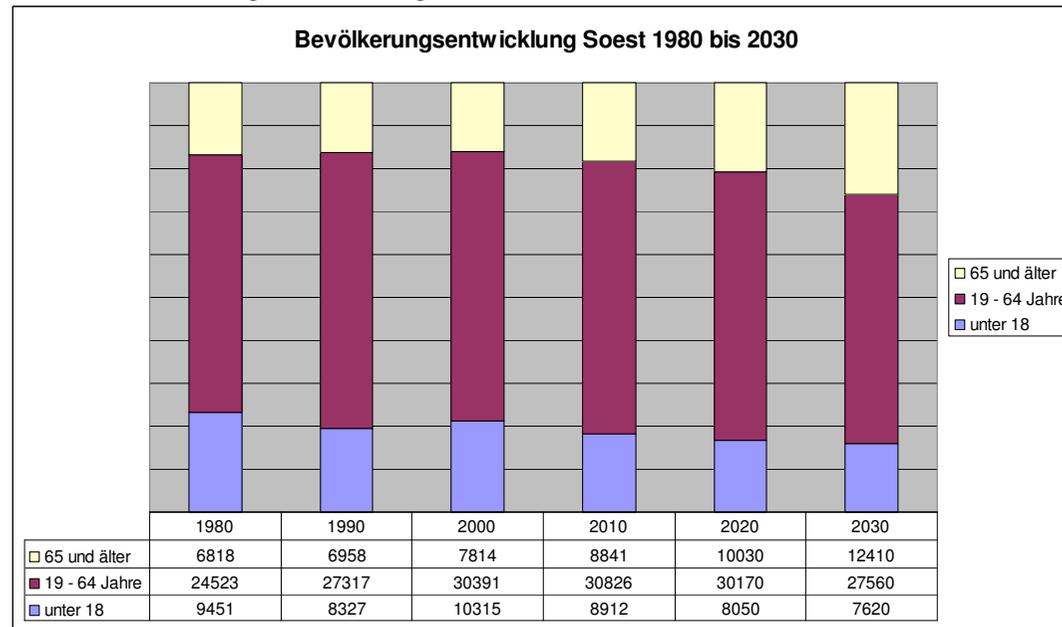
Die Dringlichkeit der Handlungserfordernisse zur Intensivierung der Förderung und Unterstützung von jungen Menschen und ihren Familien im demografischen Wandel erschließt sich in voller Schärfe erst dann, wenn man die Dynamik in den Verschiebungen der Anteile der Altersklassen an der Gesamtbevölkerung in den kommenden Jahrzehnten einer vertiefenden Analyse unterzieht. Als wichtige Kennzahl zur Einschätzung sozialpolitischer Veränderungen kann der sogenannte Versorgungsquotient heran gezogen werden. Er gibt an, *wie viele unter 18-Jährige plus über 65-Jährige auf jeweils 100 Einwohner(innen) im Alter von 18 bis unter 65 Jahren kommen bzw. wie viele jüngere und ältere Menschen in der ökonomisch besonders produktiven Lebensphase mit versorgt werden müssen*. Dieser steigt in Soest bis zum Jahre 2030 auf **73%** an. Der VQ wird auch „**Erwerbsindex**“ genannt und gibt Hinweise auf mögliche *Einnahmerückgänge der öffentlichen Haushalte* sowie auf mögliche Engpässe und Ungleichgewichte auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Vergleichbare Prognosen weisen für andere Gegenden ähnliche Werte auf. So liegt der VQ in Bremen *im Jahre 2030 bei 68 bis 81%* (vgl. *StAL Bremen, 2011*).

Tabelle 34: Versorgungsquotient der Stadt Soest von 1980 bis 2030

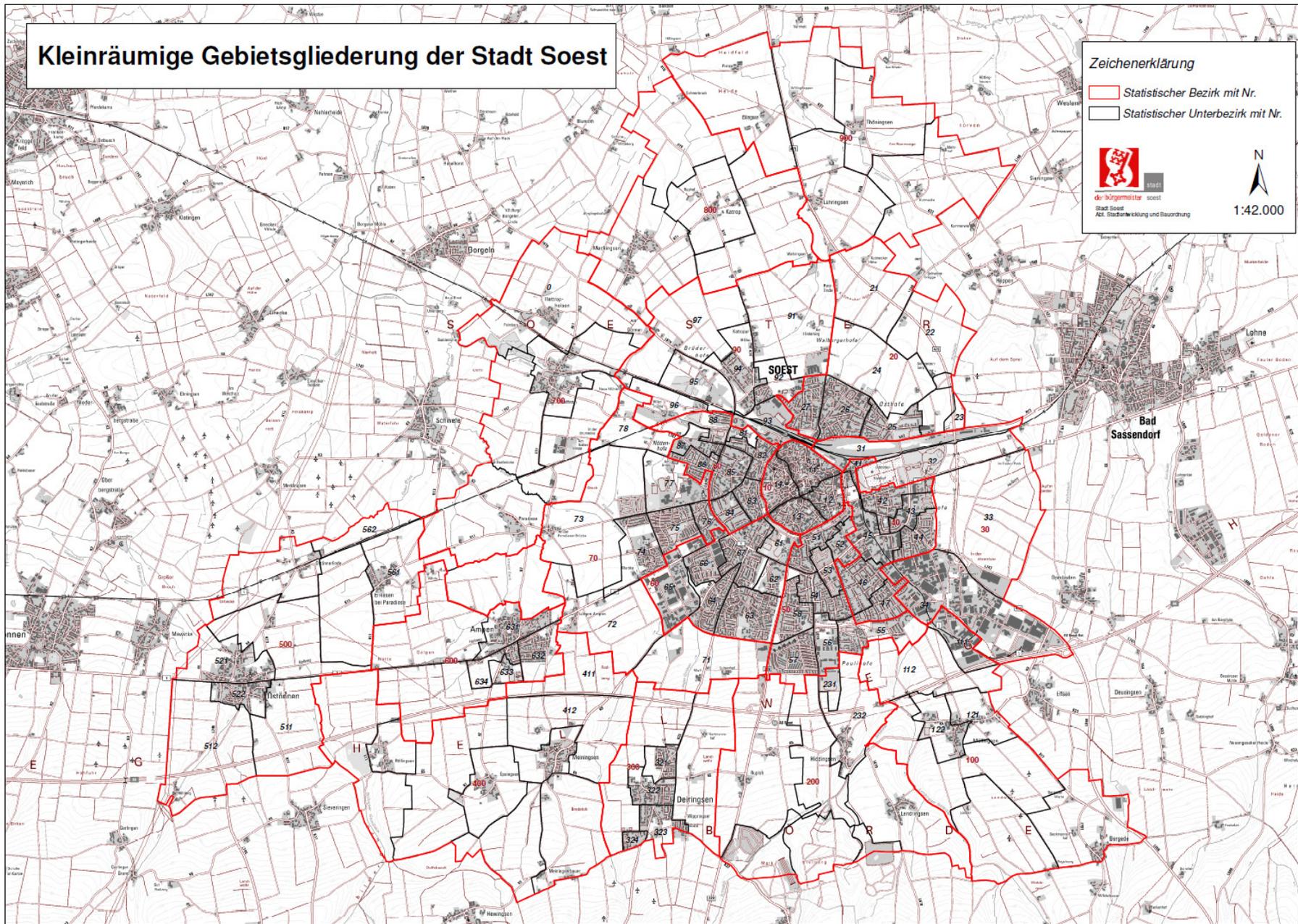
Altersgruppe	1980	1990	2000	2010	2020	2030

	40792	42602	48520	48579	48250	47590
65 und älter	6818	6958	7814	8841	10030	12410
18 - 64 Jahre	24523	27317	30391	30826	30170	27560
unter 18	9451	8327	10315	8912	8050	7620
	40792	42602	48520	48579	48250	47590
VQ(%)	66	56	60	58	60	73

Abb.8: Bevölkerungsentwicklung 1980 bis 2030



Karte 15: Kleinräumige Gebietsgliederung der Stadt Soest



Kartendarstellung auf der Digitalen Topografischen Karte 1:25.000, Stand: 2009 ; © Geobasisdaten: Land NRW, Bonn, 2130/2009

5. Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Stadt Soest auf kleinräumiger Ebene durch viele Unterschiede in der Bevölkerungsstruktur und –entwicklung gekennzeichnet war und ist. Auch in Bezug auf die Gesamtstadt ist die Bevölkerungsentwicklung ein dynamischer Prozess.

Dies lässt sich in Form von thematischen Karten abbilden und als Entscheidungs- und Planungsgrundlage sehr gut verwenden.

Weitere Auswertungen sind möglich und wünschenswert, können aber ggf. nur bei Investitionen in Spezialstatistiksoftware in vertretbarem Aufwand regelmäßig durchgeführt werden.

Insbesondere vor dem Hintergrund der bevorstehenden Lieferung der Ergebnisse aus dem Microzensus 2011 wird sich der Bedarf an raumbezogenen statistischen Information weiterhin vergrößern.

Andere und v.a. größere Städte zeigen wie umfangreich das Thema Demografie aufbereitet werden kann. Die Stadt Soest steht mit diesem Bericht erst am Anfang. Weitere Berichte und Dokumentationen zur Bevölkerungsstatistik sollten zukünftig folgen. Diese sollten auch regelmäßig und mit immer wieder kehrenden Indikatoren erscheinen. Diese Indikatoren sollten auch mit anderen Kommunen vergleichbar sein. Folgende Indikatoren und oder Auswertungen könnten beispielsweise in Zukunft Bestandteil eines regelmäßigen „Monitorings“ in Form eines „Berichtes“, „Strukturatlas“ oder „Indikatorenatlas“ der Stadt Soest sein:

- Religionszugehörigkeit und Familienstand pro Statistischer Unterbezirk
- Nationalität pro Statistischer Unterbezirk
- Familienstand pro Statistischer Unterbezirk
- Deutsche mit/ohne Migrationshintergrund pro Statistischer Unterbezirk
- Eingebürgerte und Aussiedler pro Statistischer Unterbezirk
- Ausländer pro Statistischer Unterbezirk
- Haushalte nach Haushaltsgröße pro Statistischer Unterbezirk
- Sterbefälle pro Statistischer Unterbezirk
- Binnenwanderung (Umzüge, Zuzüge, Wegzüge) pro Statistischer Unterbezirk
- Geburten nach Nationalität und Alter der Mutter pro Statistischer Unterbezirk
- Anteil der Alleinerziehenden an Familien mit Kindern bis 18 Jahren
- Arbeitskräftepotenzial – Anzahl der Personen im Alter von 18 bis 65 Jahre
- Anzahl der Kinder und Jugendlichen nach Ortsteilen (0 bis unter 18 J.)
- Ältere Bevölkerung nach Ortsteilen (65 J. und älter)
- Anteil der Kinder in der Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen im Vorschulalter und Schulalter nach Altersgruppen an allen Kindern der Altersgruppen
- Arbeitslose und Arbeitslosengeld-II-Empfänger pro Statistischer Unterbezirk

Hier sind besonders die Fachabteilungen der Stadt Soest gefragt entsprechende Anforderungen an ein Demografiemonitoring zu stellen. Als Demografiebeauftragter der Stadt Soest wird der Verfasser diese sammeln und versuchen umzusetzen.

Soest, den 12.12.2012

6. Weiterführende Literatur und Quellen:

Land NRW/lt.nrw (2012): Kommunalprofil der Stadt Soest

Land NRW/lt.nrw (2012): Landesdatenbank NRW

Land NRW (2011): Datenschutzgesetz Nordrhein-Westfalen - DSGVO zuletzt geändert am 16. Juli 2011

Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen (2010): Demografie-Bericht

Stadt Augsburg (2011): Strukturatlas der Stadt Augsburg

Stadt Gelsenkirchen (2010): Statistikatlas 2010

Stadt Leipzig: Raumbewertungssystem der Stadt Leipzig

Stadt Münster (2012): Statistische Gebietsgliederung

Stadt München (2012): Indikatorenatlas der Stadt München

Stadt Nürnberg (2012). Statistische Bezirke im Geoportal der Stadt Nürnberg

Stadt Osnabrück (2011): Monitoring Demografischer Wandel 2011

Stadt Stuttgart: Die Einwohnerentwicklung Stuttgarts im Jahre 2011; in: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 4/2012

Stadt Soest (2008): Demografischer Atlas der Stadt Soest (unveröffentlicht)

Stadt Soest (1999-2012): Statistikflyer der Stadt Soest

Stadt Soest / Universität Osnabrück (2010): Integration in der Stadt Soest – Bericht und Empfehlungen, Soest

Stadt Wiesbaden (2012): Statistisches Informationssystem der Stadt Wiesbaden

Stadt Wilhelmshaven (2010): Statistik blitz Ausgabe 7/2010